

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

April 2024



MARBURG
Die Universitätsstadt



Entdecken
Heiliger Grund



Kirschblüte
Hanami feiern



Stadtbücherei
Mehr als Bücher



Mit Gefühl
EPH im April

Buchvorstellung mit Lesung und Musik

Am 3. Mai 2024 – 15 Uhr Rathausaal

Hanna Korflür

Segel, die den *Aufbruch* markieren

Ein Leben zwischen
Familie und Kunst

Biographie von Elke Therre-Staal

MARBURGER STADTSCHRIFTEN ZUR GESCHICHTE UND KULTUR

Band 119 der
Marburger
Stadtschriften zur
Geschichte und
Kultur erscheint!



[www.marburg.de/
stadtschriften](http://www.marburg.de/stadtschriften)



MARBURG
Die Universitätsstadt

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

die zartrose Kirschblüten sind ein klares Zeichen: Der Frühling ist da. Ihm zu Ehren findet am 20. April in der Stresemannstraße das 2. Kirschblütenfest statt. Das Fest wird anlässlich des „Hanami“ gefeiert, was im Japanischen „Blüten betrachten“ bedeutet. Die Kirschblüte gilt dabei als Symbol für Vergänglichkeit und Schönheit, weil sie nur für wenige Tage im Jahr zu bestaunen ist. Freuen Sie sich mit uns auf japanische Speisen und Getränke sowie ein spannendes Begleitprogramm.

Und auch schon am Wochenende davor feiern wir den Frühling. Am 13. und 14. April können Sie sich im Rahmen des Marburger Frühlings wieder auf ein vielfältiges Programm mit Kleinkunst, Kultur, Marktgeschehen sowie einem Familienfest in einer blütenreich geschmückten Stadt freuen.

Antidiskriminierungsarbeit wird in der Stadtverwaltung Marburg mit einer eigens dafür eingerichteten Stelle betreut. Jeder Mensch, der Diskriminierung erlebt, kann sich an Dr. Nadia Aboushady und Deniz Oeztuna wenden und kostenfrei beraten lassen. Beide stellen sich und ihre Arbeit in diesem Heft vor. Melden Sie sich gerne, wenn Sie betroffen sind.

Und noch etwas ganz Spannendes passiert im April. Das neue Kinder- und Jugendparlament konstituiert sich. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird in der Universitätsstadt

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt_marburg
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Verweis: Fotos FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.000
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: pressestelle@marburg-stadt.de). Mail-Abo kostenlos bei der Stadt: publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 5/2024: 5. April 2024
Titelbild: Kirschblüte in der Stresemannstraße
Foto: Henrik Isenbreg

Marburg großgeschrieben. Es ist unser Ziel, die Perspektiven und die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in alle sie betreffenden Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und zu hören. Wir freuen uns auf die Ideen der Kinder und Jugendlichen.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden, sonnigen und frühlingshaften Monat!

Ihre



Kirsten Dinnebieer
Stadträtin

Marburg im April

Hanami 2.0

Das Kirschblütenfest im Südviertel	4
Die Schätze der Natur erkunden	6
Abstimmen über Frage der Mobilität	8
Dein Engagement ist mehr wert	10
Gute Nachrichten für Gamer*innen	11
Bei Diskriminierung zur Seite stehen	12
Das KiJuPa schreibt Geschichte	13
Marburger Frühling lädt ein	14
Das EPH-Programm im April	16

Leichte Sprache:

Bewegen an der frischen Luft	18
Großes Kino mit dem Kamerapreis	20
Mit #throwbackmarburg rätseln	22
Saison für Gästeführungen beginnt	23
Junge Forscherinnen ausgezeichnet	24
Mitmachen bei der Stadtplanung	26
Kritischen Juristen wieder entdecken	28
kurz & bündig	29



Bei Hanami 2.0, dem Kirschblütenfest wird die Stresemannstraße am 20. April für einen Tag zur Flaniermeile. (Fotos: MSLT)

Mit „Hanami 2.0“ Kirschblüte feiern

■ Von Sushi bis Kyudo: Genussallee am 20. April

Einmal im Jahr wird das Südviertel zu einem wahren Publikumsmagneten und zum beliebten Fotohotspot sogar international. Denn die Stresemannstraße ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt für den faszinierenden Anblick der blühenden Kirschbäume. Kein Wunder – das Blütenmeer kann mit der so genannten rosaroten Brille locker mithalten. Gezeigt wird das am 20. April den ganzen Tag mit dem zweiten Marburger Kirschblütenfest „Hanami 2.0“.

Dass es die Blütenpracht heute überhaupt so gibt, beruht übrigens zum Teil auf einem ungewöhnlichen Geschenk an die Stadt Marburg. Der damals amtierende japanische Generalkonsul Tadao Araki, der mit Hans-Christian Sommer, dem ehemaligen Direktor des Marburger Amtes für Fremdenverkehr, befreundet war, spendete insgesamt 200 Zierkirschbäume für

die Stadt. Rund 100 Exemplare wurden versteigert, die anderen 100 Bäume säumen die Stresemannstraße und faszinieren seitdem mit ihrer Blütenpracht.

Im vergangenen Jahr entstand bei der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) und beim Stadtmarketing die Idee, die japanische Tradition des Kirschblütenfests auch in Marburg einzuführen. Die Resonanz war groß. Und so wird das Gemeinschaftswerk am Samstag von 13 bis 21 Uhr in en-

ger Zusammenarbeit mit den beteiligten Partner*innen 2024 erneut an den Start gehen. Bei hoffentlich voller Blüte und blauem Himmel, so die Geschäftsführer*innen von MSLT Cornelia Dörr und Stadtmarketing Jan Röllmann. Mit weiteren Verbesserungen als Erfahrung aus dem vergangenen Jahr wollen MSLT, Stadtmarketing, der Ortsbeirat des Südviertels, das Haus Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) sowie das Diakonie-Krankenhaus und viele weitere engagierte Unterstützer*innen für einen unvergesslichen Nachmittag und Abend sorgen. Eintritt: frei. Mit dem Hanami-Fest wird vor allem eines gefeiert: Die Kirschblüte! Sie steht in Japan für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit. Ohne Verkehr und Autos soll die Stresemannstraße zu einer „Genussallee für alle

Fest in der Stresemannstraße

- 13 bis 21 Uhr: Flanieren unter Kirschblüten ohne Autoverkehr.
- Köstlichkeiten und Kunsthandwerk rund um Japan.
- 13, 14 und 15 Uhr: Japanisches Trommeln, Sakura No Ki Daiko
- 13.30, 14.30 und 16 Uhr: Laido-Schwertkämpfer
- 15.30 und 16.30 Uhr: Koto-Klänge, Wölbrettzither
- 15 bis 17 Uhr: Shiko Kyudojo, Bogenschießen-Zeremonie, Lahnwiese



Mit japanischem Kunsthandwerk – hier aus Originalstoffen – tragen Marburger*innen zum Programm bei.



Längst ist die Blütenpracht im Südviertel auch zum Fotohotspot geworden.

Sinne“ werden, so die Initiator*innen. Gerichtet haben sich die Organisator*innen für den Termin nach den Durchschnittswerten der Witterung in den vergangenen Jahren, 2023 hatte ein strenger Winter jedoch für eine Verspätung der Blüte gesorgt.

Beim Flanieren unter den Kirschbäumen verzaubern auf jeden Fall Klänge aus Japan und begleiten die Besucher*innen. So wird die Frankfurter Formation Sakura No Ki Daiko beim Hanami-Fest im Südviertel mit Trommeln unterhalten, und eine Koto-Spielerin stellt das mit 13 Saiten bespannte, traditionelle Instrument der japanischen Wölbrettzither vor.

Für beeindruckende Momente wollen auch Schwertkämpfer mit Laido, der „Kunst des Schwertziehens“ in der Stresemannstraße sorgen.

Anders als bei der Premiere werden diesmal die Stände mit Essen und Getränken entzerrt. Nicht nur der Duft von Köstlichkeiten zeigt an, wo sie zu finden sind. Sondern auch sechs weiße Pagodenzelten sind für die Gäste ein gut erkennbares Zeichen. Eigens

für das Hanami-Fest entwickelt wird derzeit ein Kirschbrot und die Patisseries feilen außerdem an Matcha-Eis für die Gäste. Matcha ist zu Pulver vermahlener Grüntee, der sonst in der traditionellen japanischen Teezeremonie verwendet wird.

Es gibt Sushi, aber „mit einem Schmunzeln“ ist auch Bratwurst zu haben. Neben der Speisen- und Getränkeauswahl wird auf dem großzügigen Parkplatz des DGD-Gebäudes sowie gegenüber auch original japanisches Kunsthandwerk für die Gäste angeboten. Ob Kissen oder Accessoires aus original-japanischen Stoffen, Schmuck aus Muscheln und mehr oder Ohrringe in Origami-Falttechnik – für all das sorgen Hobbykunsthandwerker*innen aus Marburg.

Und wer am 20. April auf der Stresemannstraße unterwegs ist, sollte dem Weg unbedingt noch bis auf die Lahnwiesen folgen. Denn hier erwartet die Festbesucher*innen am Samstag eine ganz besondere japanische Bogenzeremonie: Kyudo, praktiziert von Bogenbauern und Kyudo-Meistern in der 21. Generation.

Die Veranstaltenden empfehlen für das Kirschblütenfest die bequeme Anreise mit dem Bus, mit dem Rad oder zu Fuß. Die nächstgelegenen Parkmöglichkeiten für Autos sind die Parkhäuser im Südviertel oder der Parkplatz vor dem Georg-Gaßmann-Stadion. Das aktuelle Programm und weitere Infos gibt es auch online.

■ www.marburgtourismus.de/hanami-kirschbluetenfest

#hanamimarburg24

Alles pink: Zur Kirschblüte wird die Stresemannstraße euer Fotohotspot. Verwendet auf Instagram oder Facebook für euer Lieblingsbild im Feed #hanamimarburg24 und markiert die Unistadt Marburg. Die besten Motive des Blütenspektakels reposten wir für euch.



Foto: Klingelhoefer

Kirschbrot gibt es extra für Hanami 2.0.



Japanische Trommelklänge gehören zum Programm.



In die Pflanzen- und Tierwelt des Heiligen Grundes lädt ein ganzes Jahresprogramm ein – nach Anmeldung ist das kostenlos. Auch das Mitmachen gehört in Ockerhausen ganz bewusst dazu. (Fotos: Höfs, Bostroem)

Schätze der Natur im Heiligen Grund

■ Vielseitiges Programm zum Entdecken

O b Vorträge zu Spechten oder zur Natur im Schutz der Nacht, den Vogelstimmen lauschen, Pflanzen tauschen, Kräuter sammeln, Schnecken und Feuersalamander beobachten, Apfelsorten probieren oder mit der Sense mähen – all das gibt es bei der dritten Auflage der Naturerfahrungsreihe rund um den Heiligen Grund in Ockerhausen.

Auch Gemüse fermentieren und tierische Flugkünstler entdecken können Interessierte beim öffentlichen Programm rund um das Naturschutzgebiet im Heiligen Grund.

Für alle ist etwas dabei. Zu den Veranstaltungen lädt die Stadt Marburg wie in den beiden erfolgreichen Vorjahren wieder zusammen mit den Ehrenamtlichen des Vereins NaturGrund, dem Naturschutzbund Marburg (nabu) und dem Bund für Umwelt- und Naturschutz (Bund) ein.

„Es gibt nichts Schöneres, als sich in der Natur an der frischen Luft zu be-

wegen und gemeinsam zu erkunden, was für Pflanzen- und Tierarten hier bei uns heimisch sind“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. „Um etwas zu erleben, braucht es also keine weiten Wege, sondern nur den zur nächsten Wiese, dem nächsten Bach oder Wald. Bei der Entdeckungsreise und den vielfältigen Veranstaltungen wünsche ich allen viel Spaß und danke den aktiven Menschen vor Ort, die diese Naturerfahrungsreihe erst möglich machen“, so Bernshausen.

Nach Anmeldung kostenlos dabei

Treff- und zugleich Ausgangspunkt für alle „NaturGrund“-Veranstaltungen ist dabei stets der Manesse Hoop, Alte Kirchhofsgasse 10, im Stadtteil Marburg-Ockerhausen. Anmeldungen sind per Mail unter naturgrund@manesse-hoop.de erforderlich. Die Teilnahme für die Veranstaltungen ist kostenlos.

Vogelstimmen

Zu einer morgendlichen Vogelstimmenwanderung begrüßt die Interessierten am Samstag, 27. April, dabei Ornithologe Christian Hoefs. Mit ihm geht es von 8 bis 10 Uhr gemeinsam auf die Entdeckungsreise.

Tauschbörse

Zu einer Pflanzentauschbörse sind am Sonntag, 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr dann alle im Heiligen Grund auf dem Manesse Hoop willkommen. Und wer keine Pflanzen zum Tauschen hat, kann gegen eine Spende an den Ver-



(Foto: Bostroem)

ein auch so gerne Pflanzen mitnehmen. Gegen eine Spende besteht außerdem die Möglichkeit, ein wenig zu verweilen und Kaffee, Apfelsaft, Waffeln oder Kuchen zu genießen.

Wiesensalbei

„Buttern und Zeichnen – der Wiesensalbei im Portrait“ heißt es schließlich am Sonntag, 12. Mai, von 11 bis 13 Uhr mit Angela Weber und Sabine Clement.

Flugkünstler

Zur Fledermausexkursion „Den Flugkünstlern auf der Spur“ begrüßt am Samstag, 25. Mai, Jürgen Schicker zur abendlichen Stunde. Um 20.30 Uhr geht es los.

Was krecht

Mit „Was krecht, was fleucht“ folgt der Perspektivwechsel vom Himmel zum Boden. Unter Leitung von Heike Stahlhut und Stefanie Reissmann stehen am 8. Juni (Samstag) von 10 bis 12 Uhr wieder Aha-Erlebnisse mit Aseln, Schnecken und Feuersalamandern auf dem Programm.

Sensen

Am handgemachten Wiesemähen mit der traditionellen Sense können sich Interessierte schließlich am Samstag, 29. Juni, und zwar von 9.30 bis 12.30 Uhr ausprobieren.

Wiesen & Äpfel

Für alle Sinne geht es im Frühherbst am Sonntag, 15. September, von 11 bis 13 Uhr beim Wald- und Wiesenba-



(Foto: Bostroem)

den im Heiligen Grund weiter. Zur Achtsamkeit in der Natur lädt Hanni Schnell herzlich ein.

Am Sonntag, 13. Oktober, startet von 11 bis 13 Uhr eine Führung durch den Heiligen Grund mit Norbert Clement und verspricht die Verkostung alter Apfelsorten.

Haltbar

Das Haltbarmachen von Gemüse können Teilnehmer*innen im Kurs „Sauerkraut & Co“ mit Sabine Otto und Christa Struwe am Samstag, 9. November, lernen. Die beiden Kursleiterinnen zeigen von 14 bis 16.30 Uhr wie es geht.

Spechte

Ein Vortrag lädt dann für Samstag, 23. November, unter dem vielversprechenden Titel „Spechte, sozialer Wohnungsbau im Wald“ zum Kennenlernen dieser Vögel ein. Beginn mit Jürgen Schicker ist um 20 Uhr.

Im Dunkeln

Um den Heiligen Grund im „Faszinierenden Dunkel“ geht es zum Abschluss des Jahresprogramms von „Natur ergründen im Heiligen Grund“ am Freitag, 29. November, ab 19 Uhr. An den Vortrag „Zum Schutze der Nacht“ schließt sich ein Nachtspaziergang an.

■ www.manesse-hoop.de

Kostbares Kleinod der Natur in Marburg

■ Der Heilige Grund ist durch seine einmalige Lage und den reichen Bestand alter Streuobstbäume ein Kleinod der Natur in Marburg, das es zu erhalten gilt. Eine große Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere konnte sich dadurch entwickeln, dass es im Heiligen Grund keine Flurbereinigung gegeben hat.

■ Die noch vorhandene Aufteilung in kleine Parzellen ergibt eine bunte Abwechslung, zum Beispiel durch verschiedene Hecken. Auf den Wiesengrundstücken wurden traditionell Kirschbäume gepflanzt, die auf dem fruchtbaren Boden mit Lössauflage hervorragend gedeihen konnten. Der Kirschenanbau war weit über Marburg hinaus bekannt. In der Nachkriegszeit konnten auch die Kleinbauern von den Erträgen der Ernte leben. Dies än-

derte sich, als in den 60er-Jahren die Kirschfruchtfliege aus dem Süden auftauchte und die Erträge ungenießbar machte. Der Kirschenanbau wurde nicht weiter betrieben und die Grundstücke verwilderten.

■ In den abgestorbenen Bäumen finden heute besondere Vogelarten einen großen Nahrungsreichtum sowohl mit vielen Insekten als auch mit Früchten. Alte Bäume mit vielen Höhlen, Totholz sowie struktur- und artenreiche Wiesen sind wichtige Bestandteile.

■ Die Wiederbepflanzung und Pflege von alten Kirsch- und Apfelsorten wurde mit dem Naturschutzbund und dem Bund für Umwelt und Naturschutz von Dr. Norbert Clement 1996 initiiert. Die Stadt setzte hier einen Schwerpunkt ihrer Arbeit im Naturschutzbereich.



Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg hat beschlossen, dass am 9. Juni die Bürger*innen über eine Frage der Mobilität in Marburg abstimmen sollen. (Foto: Grähling)

Bürger*innen stimmen über eine Frage der Mobilität ab

■ MoVe35: Stadtparlament legt Formulierung für 9. Juni fest

Die Marburger Bürger*innen entscheiden darüber, ob bis in zwölf Jahren der Autoverkehr in der Stadt zugunsten von Bus-, Rad- und Fußverkehr halbiert werden soll. Das hat die Stadtverordnetenversammlung mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Die Abstimmung der Bürger*innen über die Mobilität in Marburg findet damit zusammen mit der Europawahl am 9. Juni statt. Rund 58.000 Menschen sind stimmberechtigt.

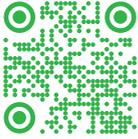
Um einen Bürgerentscheid zu beschließen, sind in Marburg mindestens 40 von 59 Stimmen nötig. Mit insgesamt 51 Stimmen haben die Stadtverordneten sich darauf verständigt, die Entscheidung zu einem umstrittenen Punkt aus dem Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept MoVe 35 den Marburger*innen zu übertragen.

Gefragt werden die Marburger*innen am Sonntag, 9. Juni, dabei Folgendes: „Sind Sie dafür, dass das im Rahmen von MoVe35 beschlossene Ziel

einer Halbierung des PKW-Verkehrs zugunsten anderer Verkehrsmittel-nutzungen weiterhin verfolgt wird?“ Konkret geht es um ein Ziel des MoVe



35-Konzeptes: Sollen die Menschen im Jahr 2035 im Vergleich zu heute häufiger ihre Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV zurückzulegen – so dass der Anteil der zurückgelegten Wege mit dem Auto halbiert wird? Nun liegt es in der Hand der Marburger*innen, darüber zu entscheiden, wie sie den Fokus der Zukunft der Mobilität in Marburg setzen.



Wahlberechtigt sind für die Abstimmung zur Autoverkehrsreduzierung am 9. Juni rund 58.000 Marburger*innen. Die Wahlberechtigung orientiert sich daran, wer auch bei Kommunalwahlen und den Oberbürgermeister- beziehungsweise Landratswahlen wahlberechtigt ist.



Das sind alle Marburger*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie nichtdeutsche Unionsbürger*innen, die mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens sechs Wochen vor dem Abstimmungstag in Marburg ihren Wohnsitz haben. Die Briefwahl startet am 29. April.

Verbesserte Beteiligung und Erreichbarkeit

Marburgs Stadtverordnetenversammlung hat außerdem einen Begleitbeschluss zum Bürgerbegehren gefasst. Einstimmig erklärten die Stadtverordneten, dass es notwendig sei, verkehrspolitische Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit mit allen Verkehrsträgern umzusetzen. Sie betrachtet die überwiegende Zahl der im Rahmen von MoVe35 vorgeschlagenen Maßnahmen als sinnvoll und wünscht zudem eine umfassende Bürger*innenbeteiligung. Aktuelle Infos gibt es online auf der städtischen Homepage.

- www.marburg.de/move35
- www.marburg.de

Hintergrund

Welche Ziele MoVe 35 erfüllen soll, hat die Stadtverordnetenversammlung bereits 2021 festgelegt:

- Sichere Mobilität und Barrierefreiheit
- Innere und regionale Erreichbarkeit Marburgs
- Umweltverbund als Rückgrat der Mobilität
- Stadt- und umweltverträglicherer Kfz-Verkehr
- Attraktiver öffentlicher Raum in einer Stadt der kurzen Wege
- Mobilitätswende – Marburg bewegen
- Und dass dabei „der Anteil des Umweltverbundes (Fuß-, Fahrrad- und ÖPN-Verkehr) ... von derzeit 58 % auf mindestens 68 %, unter Berücksichtigung des Ziels der Klimaneutralität Marburgs, möglichst auf 79 % erhöht, der Anteil des MIV demzufolge bis 2035 möglichst halbiert werden“ soll.

Auf dieser Basis wurde das MoVe-Konzept entwickelt. Mehr Infos auf www.marburg.de/move35. Der Bürgerentscheid befasst sich nun mit dem letzten Ziel. Je nach Ergebnis der Abstimmung muss dann eventuell das Zusammenwirken der Maßnahmen nochmal überprüft werden. In jedem Fall sind durch den neuerlichen Beschluss, durch gesetzliche Vorgaben und die im Konzept festgeschriebene Bürger*innenbeteiligung die Bürger*innen in der Vorbereitung von einzelnen Maßnahmen einzubinden.

GeWoBau

M A R B U R G

Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...

kommunal fair nachhaltig

Anschrift

Pilgrimstein 17
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

#deinehrenamt

Engagement ist mehr wert

■ Bis 30. April für Ehrenamts-card melden

Ehrenamtlich Engagierte haben noch bis Dienstag, 30. April, die Möglichkeit, ihre Ehrenamts-card der Stadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu beantragen. Allein in Marburg gibt es damit derzeit rund 30 Vergünstigungen für engagierte Bürger*innen.

Die hessische Ehrenamts-card wird an Menschen vergeben, die sich seit mindestens drei Jahren dabei mindestens fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich engagieren. Für Inhaber*innen der Jugendleitercard entfällt sogar die dreijährige Tätigkeit als Voraussetzung.

Rabatt für Konzerte über Kino bis Sport

Ob im Sport, im Jugend- oder Seniorenbereich, bei der Feuerwehr, bei freiwilligen sozialen Diensten, in der Kulturarbeit, in der Kirchengemeinde, in Chören oder Kunstvereinen, bei Initiativen im Umwelt- oder Tierschutz: Gemeinnützige Arbeit verdient Anerkennung.

Mit der Ehrenamts-card würdigen Stadt und Landkreis deshalb überdurchschnittlichen Einsatz.

Sie gilt hessenweit. Inhaber*innen erhalten unter anderem freie Eintritte oder Ermäßigungen für verschiedene Veranstaltungen und Einrichtungen in den Städten und den Gemeinden des Landkreises. So können sich die Ehrenamts-cardler*innen im Marburg

zum Beispiel auf 25 Prozent Rabatt für Karten der Marburger Schlosskonzerte freuen. Auch bei Fitnessstudios, Stadtbücherei, Hausnotruf, Sportvereinen, im Cineplex und im AquaMar warten vergünstigte Preise.

Die Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises gewähren eine Gebührenermäßigung auf Kurse, Lehrgänge und Seminare. In ganz Hessen können mittlerweile mehr als 1700 Angebote in Anspruch genommen werden. Zudem gibt es immer wieder Sonderaktionen, Gewinnspiele und Freikarten.

Programm und Antrag online

Auf der Homepage der Stadt können Marburger*innen den Antrag für die Karte einfach herunterladen und sich über das gesamte Programm informieren. Die Ehrenamts-card ist dann für drei Jahre gültig und kann danach neu beantragt werden. Unistadt und Landkreis bearbeiten die Anträge separat, die Verleihungen werden aber gemeinsam vorgenommen.



Weitere Infos bekommen Interessierte bei der Stadt unter (06421) 201-2004 oder per Mail an ehrenamtsfoerderung@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/ehrenamts-card



Ehrenamtlich Engagierte können bis Ende April die Ehrenamts-card der Stadt Marburg beantragen. Sie gilt hessenweit und bietet viele Vergünstigungen. (Foto: Ingwersen)

Gute Nachrichten für alle Film- und Gamingfans: Ab sofort kostet auch die Ausleihe von Filmen und Konsolenspielen in der Stadtbücherei nichts mehr. Bisher mussten die Nutzer*innen pro Film oder Spiel einen Euro zahlen. Zudem gehören nun auch Nintendo-Switch-Spiele zum Angebot.

Die Stadtbücherei verfügt über 5000 Filme auf DVD oder Blu-ray, darunter auch viele aktuelle Spielfilme, Serien, Blockbuster, Kino-Dokumentarfilme, Kinder- und Jugendfilme. Im Angebot sind darüber hinaus mehr als 300 Konsolenspiele.

„Das abwechslungsreiche Angebot bei den Filmen – ob Action, Drama, Komödie, deutsche Filme oder Science-Fiction, Fantasy und Trickfilm – kann in dieser Form keine der vielen kostenpflichtigen Streaming-Plattformen bieten. Es ist für alle Filmfans ein Eldorado an Filmen zum Ausprobieren, Anschauen und Genießen“, betont Jürgen Hölzer, Leiter der Stadtbücherei. Für Personen, die kein Abspielgerät haben, soll es demnächst einige Blu-ray- und DVD-Player kostenlos zum Ausleihen geben.

Neu auch für Switch-Konsole

„Wir freuen uns sehr, dass wir in der Stadtbücherei jetzt ohne Ausnahme alle Medien unseren Nutzer*innen kostenlos zum Entleihen anbieten können“, betont Stadträtin Kirsten Dinnebier. Mit der Neuregelung werde auch für Familien mit weniger Geld der Zugang zum hochwertigen Angebot ermöglicht.

„Auch die Vielnutzer*innen von Filmen kommen in den Genuss von weniger Kosten.“ Mit dem Entfall der Gebühren verzichte die Stadt auf rund 8000 Euro Einnahmen pro Jahr.

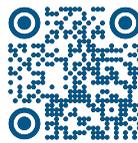


Mehr als Bücher: Filme und Konsolenspiele gehören längst zum Angebot der Stadtbüchereien. In Marburg ab sofort sogar kostenlos. (Fotos: Adobe Stock)

5000 Filme und 300 Spiele leihen

■ Ab sofort kostenlos in der Stadtbücherei

Neu im Bestand und ebenfalls ohne Gebühr ausleihbar sind dabei mehr als 50 der beliebten Spiele für die Nintendo-Switch-Konsole: Von Klassikern wie „Super Mario Bros. Won-



der“ oder „Mario und Rabbits“ bis hin zu „Firefighting Simulator“ und „Fitness Circuit“ können sie für vier Wochen mit nach Hause genommen werden. Beim Verleih von Spielen wird

auf die Altersfreigabe geachtet. Die Stadtbücherei verzeichnete im vergangenen Jahr 506.000 Medienausleihen, darunter 213.000 Ausleihen von eBooks oder Hörbüchern. Mehr als 68.000 Menschen besuchten die Stadtbücherei vor Ort. Zur Verfügung stehen rund 93.000 Medien.

Die Anmeldegebühr für einen Bibliotheksausweis liegt für Menschen bis 18 einmalig bei 2,50 Euro und für Erwachsene bei fünf Euro. Für Stadtpass- und Ehrenamtskarte-Inhaber*innen ist die Anmeldung kostenfrei.

■ www.stadtbuecherei-marburg.de

Öffnungszeiten und Infos

- Standort der Stadtbücherei ist die Ketzerbach 1. Geöffnet hat sie am Di., Do. und Fr. von 12 bis 18.30 Uhr sowie am Mi. und Sa. von 10 bis 14 Uhr.
- Ausprobieren von Brett- und Konsolenspielen am 17. April (Seite 34).
- Auch die Online-Ausleihe ist möglich. Der Katalog ist unter sb-marburg.lmscloud.net zu finden.
- Für weitere Infos und Fragen stehen die Mitarbeiter*innen der Stadtbücherei unter (06421) 201-1248 oder 201-1585 zur Verfügung.



Auch Switch-Spiele gibt es zum Ausleihen für unterwegs und zu Hause.



Marburg bündelt Arbeit für Toleranz und Respekt. Dr. Nadia Aboushady und Deniz Oeztuna sind Ansprechpartner*innen in der Antidiskriminierungsstelle. (Foto: Stadt)

Bei Diskriminierung zur Seite stehen

■ Städtische Stelle stärkt Betroffene und klärt auf

Marburg ist eine weltoffene, tolerante und von Respekt geprägte Stadt. „Wir wollen über Diskriminierungen aufklären, die Antidiskriminierungsarbeit in Marburg gezielt durch Vernetzung stärken und Menschen zur Seite stehen, die von Diskriminierungen betroffen sind“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Diese Arbeit wird in der Antidiskriminierungsstelle der Stadt gebündelt, die zwei neue Mitarbeiter*innen hat.

Dr. Nadia Aboushady hat ihre Promotion in Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg abgeschlossen. Ihre Doktorarbeit schrieb sie zur „Repression und Radikalisierung im Kontext sozialer Bewegungen und Religion“. Darüber hinaus engagiert sie

sich ehrenamtlich auch noch in der interkulturellen Jugendarbeit.

Deniz Oeztuna studiert für den Master Erziehungswissenschaften und Soziologie. Seine Abschlussarbeit zum Bachelorstudium hat er zu „struktureller Benachteiligung und mehrdimensionaler Diskriminierung“ vor allem im Bildungsbereich und im Migrationskontext verfasst.

Die Antidiskriminierungsstelle der Universitätsstadt Marburg bietet eine kostenfreie und vertrauliche Erstberatung an, zum Beispiel bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei der Wohnungssuche oder im alltäglichen Leben. Außerdem stehen Aboushady und Oeztuna für „Verweisberatung“ zur Verfügung. Das heißt, sie bieten niedrigschwellige Einstiegsunterstüt-

zung für Betroffene, klären ihre Anliegen und den Bedarf soweit, dass die Menschen passgenau an eine spezialisierte Beratungsstelle weitervermittelt werden können.

Die Beratung erfolgt auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) und beinhaltet die gemeinsame Klärung von Handlungsmöglichkeiten.

Das AGG ist ein deutsches Bundesgesetz, das Benachteiligungen aufgrund der ethnischen Herkunft oder Hautfarbe, der Geschlechtsidentität, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung oder chronischen Erkrankung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindern und beseitigen soll.

Kostenfrei und vertraulich

Auch die Öffentlichkeitsarbeit für Antidiskriminierungsthemen ist ein zentraler Bestandteil der Marburger Antidiskriminierungsstelle. Damit setzen Aboushady und Oeztuna das Engagement im Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt fort.

Sie vernetzen sich mit städtischen Gremien, Institutionen und freien Träger*innen, die sich für Gleichberechtigung und Vielfalt einsetzen. Die Antidiskriminierungsstelle wird Angebote und Projekte für Betroffene betreuen, um Diskriminierung sichtbarer zu machen, den Vielfaltsgedanken dabei hervorheben sowie den gesamtgesellschaftlichen Dialog stärken.

„Wir freuen uns auf die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachberatungsstellen und freien Träger*innen. Unser Angebot soll deren Arbeit gut ergänzen“, so Fachbereichsleiterin Dr. Christina Amend-Wegmann.

Kontakt

Die Antidiskriminierungsstelle mit den zwei Mitarbeiter*innen ist unter (06421) 201-1316 erreichbar. Ratsuchende können außerdem Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen oder eine Mail an antidiskriminierung@marburg-stadt.de schicken.



Für seine Arbeit erhält das Marburger KiJuPa viel Anerkennung - 2023 war sogar Bundeskanzler Olaf Scholz zu Gast. (Foto: Kronenberg)

Kinderparlament schreibt Geschichte

■ Noch nie kandidierten so viele für KiJuPa

Die Kinder und Jugendlichen der Stadt Marburg haben ihr neues Parlament gewählt: Am 25. April um 15 Uhr kommen die neu Gewählten zur konstituierenden Sitzung im Cineplex zusammen. Vorstand und Vorsitz werden gewählt und die ersten Termine festgelegt. Die Sitzung ist öffentlich – alle, die sich für die Arbeit des Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) interessieren, sind willkommen.

Insgesamt hatten sich 486 Marburger Schüler*innen aus 22 Schulen und über eine externe Liste zur Wahl aufstellen lassen. Damit war die Zahl der Kandidierenden diesmal so hoch wie noch nie zuvor in der Geschichte des Kinder- und Jugendparlaments. Die meisten Kandidierenden fanden sich an der Sophie-von-Brabant-Schule (40 Kandidierende auf sechs Sitze), der Otto-Ubbelohde-Schule (38 Kandidierende auf vier Sitze) und an der Geschwister-Scholl-Schule (35 Kandidierende auf zwei Sitze). Für die Geschwister-Scholl-Schule bedeutet dies, dass sich jede*r vierte

Schüler*in für das KiJuPa interessiert. Zur Wahl aufgerufen waren 7.257 Mädchen und Jungen zwischen sechs und einschließlich 17 Jahren. 108 Sitze standen zur Wahl. Die Anzahl der Sitze im KiJuPa wird anhand der Schüler*innenzahlen der einzelnen Schulen ermittelt. Pro angefangene 200 Schüler*innen gibt es jeweils einen Sitz für eine*n Delegierte*n und einen Sitz für eine*n Stellvertreter*in. Für Schulen



ab 800 Schüler*innen sind die Sitze im Kinder- und Jugendparlament auf jeweils vier Delegierte und Stellvertreter*innen begrenzt, um keine Schule über die Maßen zu bevorteilen. Marburger Kinder und Jugendliche, die Schulen außerhalb Marburgs besuchen oder deren Schulen nicht teil-

nehmen, konnten über die externe Liste kandidieren und wählen.

41 der Kandidierenden waren „Wiederholungstäter*innen“. Denn sie saßen bereits im 12. oder 13. KiJuPa. Das entspricht bezogen auf die Zahl der Gesamtkandidierenden 8,4 Prozent. Nahezu alle zur Wahl aufgerufenen Marburger Schulen nehmen an der Wahl zum KiJuPa teil und die Wahlvorbereitung hat eine große Unterstützung durch die Schulen erfahren. Kandidiert hatten mit 247 etwas mehr Mädchen (50,82 Prozent) als Jungen (239, 49,18 Prozent). Damit bleibt das Geschlechterverhältnis der am KiJuPa Interessierten wie in den vergangenen Jahren ausgeglichen.

Und der Altersschwerpunkt liegt weiter bei den Acht- bis Zwölfjährigen, sie stellen mehr als 70 Prozent der Kandidierenden. Wie in jeder Legislaturperiode gehören die KiJuPa-Sitzungen, die Vorstandssitzungen und KiJuPa-Treffs zum Kerngeschäft. Behandelt werden verstärkt die Themen Schule, Verkehr, Umwelt, Inklusion sowie Kinder- und Jugendrechte.

Die überparteiliche Interessensvertretung besitzt Antrags- und Rederecht im Stadtparlament.

Weitere Infos zum Marburger Kinder- und Jugendparlament gibt es online.

- www.kijupa-marburg.de
- www.hausderjugend-marburg.de/kijupa-menuue



(Foto: Kriegenberg)

Markttreiben und Kleinkunst

■ Marburger Frühling am 13. und 14. April

Marburg blüht auf und feiert den Marburger Frühling: Am 13. und 14. April erwartet die Besucher*innen wieder eine belebte Innenstadt mit Markttreiben, Kultur, Musik und einem Familienfest.

Das Stadtmarketing Marburg als Veranstalter präsentiert gemeinsam mit seinen Partner*innen wie dem Oberstadtbüro ein buntes und vielfältiges Programm. „Die Organisation ist eine Gemeinschaftsleistung, sie steht sinnbildlich für das Miteinander in Marburg“, sagt OB Dr. Thomas Spies.

„Der Marburger Frühling hat inzwischen Tradition. Trotz der Beständigkeit gibt es jedes Jahr Neues zu entdecken“, so Jana Schönemann, die erste Vorsitzende des Stadtmarketings Marburg und Leiterin der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik.

Sowohl am Samstag, 13. April, als auch am Sonntag, 14. April, bestimmt das Markttreiben die Innenstadt, jeweils von 11 bis 18 Uhr. Rund um den Marktplatz sowie am am Hanno-

Drechsler-Platz und in der Barfüßerstraße erwarten die Händler*innen der „Kleinen Frühlingschau“ die Besucher*innen. Spezialitäten und Delikatessen werden beim Oberstadtmärkte am Samstag auf dem historischen Marktplatz angeboten.

Ein Kreativmarkt schlängelt sich an beiden Tagen den Steinweg hinauf. „Es sind kreative Menschen aus Marburg und Umgebung vor Ort, die die

unterschiedlichsten selbstgefertigten Dinge anbieten“, so kündigt es Nadine Kümmel als Quartiersmanagerin der Oberstadt an. Gemälde, Kerzen, Getöpfertes, Gestricktes, Seifen, Deko, Schmuck – die Auswahl ist groß.

Familienfest am Sonntag

Am Sonntag veranstaltet das Oberstadtbüro der Stadt Marburg am Steinweg auf Höhe der Pferdetränke von 11 bis 18 Uhr das Familienfest. Unter anderem gibt es Zauberkunst, interaktive Märchengeschichten, eine Clownin sowie einen musikalischen Abschluss mit der StudiBigBand. Wer mag, kann sich schminken lassen, Ausmalbilder gestalten, sich bei Bewegungsspielen der städtischen Kombi auspowern oder Seifenblasen bestaunen.

Am Samstag findet am Steinweg auf Höhe der Pferdetränke von 10 bis 18 Uhr der Oberstadt-Flohmarkt statt.

Kleinkunst, Akrobatik, Musik und Comedy machen die Oberstadt beim Marburger Frühling zum Freilufttheater. Es gibt Seifenblasenkunst auf dem Einrad, Stelzenläuferinnen staksen durch die Straßen, Comedy-Künstler*innen und Musiker*innen unterhalten. Das Kultur Mobil der Universitätsstadt Marburg steht an beiden Tagen auf dem Heumarkt.

Wer durch Marburg schlendert, kann immer etwas Neues entdecken – über-



Beim Marburger Frühling blüht die Stadt auf. (Foto: Stadt Marburg/Bülck)

raschende Orte, verspielte Architektur, ungewohnte Perspektiven. 24 solcher Ansichten gibt es unter dem Titel „Rätselhaftes Marburg“ in der dritten Ausstellung der Galerie „Die Foto Passage“ der FotoCommunity-Marburg und des Kulturnetzwerkes Fotografie Marburg, die im Durchgang zum Oberstadtaufzug (Zugang Reitgasse) zu sehen ist.

Das Stadtmarketing Marburg begleitet die Ausstellung mit einem Gewinnspiel – wer die Orte der Fotografien nennt, kann Preise gewinnen. Alle Infos dazu gibt es online.

Maieinsingen am 30. April

Der 14. April ist zudem ein verkaufsoffener Sonntag, bei dem die Geschäfte in der Oberstadt geöffnet haben. „So ist der Marburger Frühling auch eine Bühne für unsere lokalen Unternehmen“, so Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadtmarketings Marburg.

Am Sonntag finden unter dem Motto Nachhaltig@KFZ eine Kleidertauschparty und einen Bücher- und Plattenflohmarkt im KFZ in der Biegenstraße sowie einen Anwohner*innen-Flohmarkt in Weidenhausen statt. Organisatorin ist die AG Weidenhausen.

Damit die Innenstadt beim Marburger Frühling auch in frischem Grün und mit bunten Blumen leuchtet, kümmert sich der Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe um farbenfrohe Bepflanzung. Wie stets widmen sich Auszubildende dem Wilhelmsplatz, um dort ein neues Pflanzenkonzept umzusetzen.

Mit dem Marburger Frühling finden die frühlingshaften Veranstaltungen in Marburg aber keineswegs ihr Ende: Am 20. April findet in der Stresemannstraße im Marburger Südviertel zum zweiten Mal das Hanami-Kirschblütenfest statt, das die Marburg Stadt Land Tourismus gemeinsam mit dem Stadtmarketing Marburg und dem Ortsbeirat des Südviertels organisiert (Seite 4).

Unter dem Motto „Tradition modern feiern“ veranstaltet das Stadtmarketing am Dienstag, 30. April, auf dem Marktplatz der Universitätsstadt das Marburger Maieinsingen samt großer Mai-Party. Die Besucher*innen kön-

Das Programm

Samstag, 13. April

- Kleine Frühlingschau (Marktplatz, Barfußstraße, Hanno-Drechsler-Platz): 11 bis 18 Uhr
- Marburger Oberstadtmart (Marktplatz): 11 bis 18 Uhr
- Kleinkunst und Akrobatik (Innenstadt): 13 bis 17.30 Uhr
- Kultur Mobil (Heumarkt): 13 bis 17.30 Uhr
- Kreativmarkt (Am Steinweg): 11 bis 18 Uhr
- Oberstadt-Flohmarkt (Steinweg, Pferdetränke): 10 bis 18 Uhr
- Ausstellung „Rätselhaftes Marburg“ (Passage Oberstadtaufzug)

Sonntag, 14. April

- Kleine Frühlingschau (Marktplatz, Barfußstraße, Hanno-Drechsler-Platz): 11 bis 18 Uhr
- Kleinkunst und Akrobatik (Innenstadt): 13 bis 17.30 Uhr
- Kultur Mobil (Heumarkt): 13 bis 17.30 Uhr
- Ausstellung „Rätselhaftes Marburg“ (Passage Oberstadtaufzug)
- Kreativmarkt (Am Steinweg): 11 bis 18 Uhr
- Familienfest am Steinweg: 11 bis 18 Uhr
- Verkaufsoffener Sonntag (Oberstadt): 12 bis 18 Uhr
- Bücher- und Plattenflohmarkt (KFZ): 13 bis 17 Uhr
- KleiderTauschParty (KFZ): 13 bis 17 Uhr
- Anwohner*innen-Flohmarkt Weidenhausen: 10 bis 18 Uhr

nen gemeinsam mit DJ Jürgen Rasper mit viel Musik in den Mai feiern. Um 24 Uhr singt das Publikum gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Tho-

mas Spies sowie weiteren Gästen das Lied der „Mai ist gekommen“. Die Mai-Party dauert von 20 bis 1 Uhr.

■ www.marburg-liebe.de



MÄRCHENSCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz präsentiert das Klavierkonzert F-Dur von George Gershwin und die Sinfonie Nr.9 „Aus der neuen Welt“ von Antonin Dvořák. (Foto: Pfeiffer)

Einmal quer durch alle Gefühle

■ Das Erwin-Piscator-Haus im April

Der April macht was er will, heißt es im Volksmund - das Programm im Erwin-Piscator-Haus macht das Leben im April magisch, musikalisch, lustig, klassisch und abenteuerlich.

Özcan Cosar

5.4., 20 Uhr: Was ist Glück? Ein schnelles Auto? Ein Lottogewinn? Eine neue Liebe? Ist Glück ein Ziel oder sollte es das Ziel sein, das Glück, das man bereits hat, auch sehen zu können? Mit seinem neuen Programm „Jackpot“ geht der Comedypreisträger Özcan Cosar auf die Suche nach dem großen Glück, das manchmal am Horizont und manchmal bereits auf der Fußmatte liegt. „Jackpot“ verspricht Vollgas-Comedy, bei der Özcan Cosar das Publikum in Marburg mit auf eine wilde Reise nimmt.
Veranstalter: Konzertbüro Emmert

One Night of Dire Straits

6.4., 20 Uhr: Die Tribute-Show „One Night of Dire Straits“ bringt die Musik der Kultband Dire Straits im EPH auf die Bühne. Ihr Gitarrist und Sänger Alex Moll studierte Mark Knopflers Gitarrenspiel seit seiner Jugend und versammelt bei dieser Show Weggefährten, denen die Dire Straits genauso im Blut liegen wie ihm. Mit kristallklarem Sound und stimmigem Lichtkonzept wollen sie die Songs perfekt in Szene setzen.
Veranstalter: Konzertagentur Piekert

Reinhold Messner

12.4., 20 Uhr: Reinhold Messner skizziert in seinem Live-Vortrag seinen Weg vom Südtiroler Bergbuben zu einem der größten Abenteurer unserer Zeit. Doch woher kommt dieses Grenzgängertum, warum dieses ex-

treme Risiko? Ist es Todesmut – oder gar Lebensmüdigkeit? In seinem Vortrag „ÜberLeben“ sucht Messner nach Antworten und erklärt, was wir über unser Menschsein erfahren, wenn wir uns dieser Angst und Einsamkeit derart schonungslos ausliefern.
Veranstalter: Reisebibel
Reisebüro & Buchhandlung



Leon Windscheid nimmt das Publikum mit auf eine Expedition in die Welt der Gefühle. (Foto: Ruppert)

Magical Music of Harry Potter

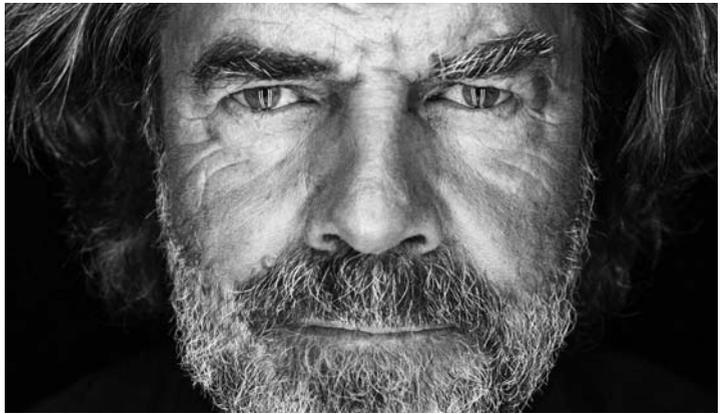
13.4., 16 Uhr: Die beste Musik aus allen Harry-Potter-Filmen mit dem „Magical Film Orchestra“ und einem „Special Guest aus den Filmen“. Das Konzert beinhaltet die Filmsoundtracks des fünffachen Oscar-Preisträgers John Williams, von Patrick Doyle, Nicholas Hooper und Alexandre Desplat sowie Musik aus „Harry Potter und das verwunschene Kind“. Veranstalter: Star Entertainment

Music of Hans Zimmer & Others

13.4., 20 Uhr: „The Music of Hans Zimmer & Others“ ist ein Konzerterlebnis für Filmbegeisterte, Musikliebhaber*innen und Familien. Die Musik wird vom „Hollywood Film Orchestra“ in einer Show mit Lichtinstallationen, Laserprojektionen und ausgewählten Filmausschnitten dargeboten. Star-Solisten aus der Original-Broadway-Produktion werden Ausschnitte aus „Der König der Löwen“ darbieten. Veranstalter: Star Entertainment

Dr. Leon Windscheid

14.4., 19 Uhr: Psychologie live präsentiert Autor und Psychologe Dr. Leon Windscheid, indem er sein Publikum in seinem neuen Bühnenprogramm mit auf eine rasante Expedition in die sagenumwobene „Gefühlswelt“ mitnimmt. Wie entsteht ein Gefühl? Warum fühlen wir Menschen überhaupt? Wie schafft man es, sich selbst zu mögen? Wann funktioniert die Liebe? Was macht Freundschaft



Reinhold Messner hält im EPH einen Vortrag zum „ÜberLeben“. (Foto: Kiaulehn)

mit uns? Wie heilen emotionale Wunden? Und was sind die guten Seiten von Angst, Traurigkeit und Wut? Veranstalter: Konzertbüro Emmert

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

20.4., 20 Uhr: Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz präsentiert unter der Leitung von Gabriel Venzago das Klavierkonzert F-Dur von George Gershwin und die Sinfonie Nr.9 „Aus der neuen Welt“ von Antonin Dvořák. Mit Markus Becker sitzt ein Pianist am Flügel, der auf dem Podium wie im Studio Maßstäbe setzt mit den großen Konzerten der Klassiker. Veranstalter: Marburger Konzertverein

Ausstellung: Jan Bosch

Bis 24.4., zu den Öffnungszeiten des Erwin-Piscator-Hauses: Jan Bosch

zeigt in seiner Fotoausstellung Industrielandschaften mit dem Ziel deren besondere Stimmung und ihre ganz eigene Kultur zu erfassen. Die Ausstellung ist zu sehen in den oberen Foyers des Erwin-Piscator-Hauses. Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Marburger Kunstverein

Kostenfrei mit Bus und Bahn

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im EPH können Gästekostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes nutzen und mit Bus und Bahn zur Veranstaltung kommen.

Nähere Informationen online.
■ www.erwin-piscator-haus.de



Ausbildung als Zahntechniker*in

Schulische Ausbildung oder innerbetriebliche Ausbildung für Quereinsteiger*innen

Was Du mitbringen solltest:
Haupt- oder Realschulabschluss o.ä., handwerkliche Fähigkeiten, PC-Fähigkeiten, Motivation, Sorgfalt, Flexibilität, Spaß am Lernen, eine engagierte und freundliche Ausstrahlung

Was Dich bei uns erwartet:
eine gute Ausbildung mit Karriere- und Zukunftschancen, ein sicherer Arbeitsplatz, eine faire Ausbildungsvergütung, 100% digitales Know-How, Teamwork, Teamveranstaltungen

Interesse?
Dann sende Deine Bewerbung an:
bewerbung@zahntechnikheidlindemann.de oder bewirb Dich online über unser Bewerbungsformular unter:
www.zahntechnikheidlindemann.de oder den QR-Code

Scan me



Bewegung an der frischen Luft



Bewegung an der frischen Luft ist gesund. Am besten macht man Sport mit anderen Leuten.

Die Stadt Marburg lädt alle ein zu ihren Bewegungs-Angeboten. Man kann kostenlos und ohne Anmeldung mitmachen.

Ab **15. April 2024** geht es wieder los.



Angebote im Waldtal:

- Rücken-Training
- Fitness
- Yoga
- Bewegung für Frauen
- Fußball



Angebote in der Marburger Innen-Stadt:

- Qi Gong
- Pilates
- Tai Chi
- Herz-Kreislauf-Training
- Zumba
- Lauf-Technik-Training

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Angebot in Cappel:

- Bewegtes Trommeln

Angebot im Stadt-Wald:

- Wald-Baden

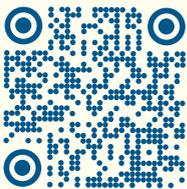
Achtung: Fürs Wald-Baden muss man sich anmelden!



Die Angebote dauern meistens eine halbe Stunde.
Alle können mitmachen.
Ausgebildete Leute zeigen, wie es geht.

Wichtig: Kleidung anziehen, in der man sich gut bewegen kann.

Tipp: Etwas zu trinken mitnehmen.



Mehr Infos gibt hier:

www.marburg.de/offenebewegungsangebote2024

Oder scannen Sie den QR-Code

Haben Sie noch Fragen?

Schreiben Sie eine E-Mail an: bewegung@marburg-stadt.de

Oder rufen Sie an: **06421 201 10 67**

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Döhn, Adobe Stock)



Einen Mann des internationalen Kinos beim Marburger Kamerapreis und Bild-Kunst-Gesprächen persönlich treffen: Sturla Brandth Grøvlen – hier beim Dreh von „Der Rausch“ – kommt nach Marburg. (Foto: Henrik Ohsten)

Großes Kino und Kunst der Bilder

■ Der Kamerapreis mit Sturla Brandth Grøvlen

Die große Bild-Kunst des internationalen Kinos kommt nach Marburg: Mit der Preisverleihung des Marburger Kamerapreises an den norwegischen Kameramann Sturla Brandth Grøvlen am 4. Mai und zwei Tage lang bei den renommierten Kameragesprächen mit Filmvorführungen. All das ist öffentlich, alle Interessierten sind willkommen.

Das Besondere an den „Bild-Kunst Kameragesprächen“: Sturla Brandth Grøvlen, diesjähriger Preisträger und einem breiten Publikum bekannt mit seinem Film „Der Rausch“, der 2021 mit dem Oscar für die internationale Produktion ausgezeichnet wurde, ist stets persönlich dabei, erklärt und steht Rede und Antwort. Grøvlen war vor knapp zehn Jahren mit einem Paukenschlag auf der internationalen

Filmbühne erschienen. Für seinen zweiten Spielfilm „Victoria“, der in 140 Minuten ohne einen einzigen Schnitt die Geschichte eines gescheiterten Bankraubs erzählt, bekam der in Norwegen geborene Bildgestalter den Silbernen Bären der Berlinale. Bei den „Bild-Kunst Kameragesprächen“ ab dem 2. Mai im Marburger Ki-

no Capitol (Biegenstraße) werden nun gleich drei seiner herausragenden Filme nach deren Vorführung in einem etwa 90-minütigen Gespräch mit dem Preisträger aus journalistischer, filmwissenschaftlicher und filmpraktischer Perspektive diskutiert.

Im Gespräch über seine Filme

Denn was den Marburger Kamerapreis von anderen Auszeichnungen abhebt, ist nicht zuletzt die Einbettung in diese Kameragespräche: Die Preisträger*innen stellen sich der Diskussion mit Kolleg*innen, Wissen-

„Grøvlens künstlerische Neugier, seine Unerschrockenheit bei der Abweichung von etablierten Arbeitsabläufen und Techniken der Bildgestaltung und sein physischer Elan machten ihn zum idealen Kandidaten für die nicht nur technisch herausfordernde Umsetzung des Films.“

Beirat Marburger Kamerapreis

schaftler*innen, Filmkritiker*innen und nicht zuletzt mit dem Publikum. Es geht um Fragen der Kameraästhetik, des Stils, der Produktionsumstände, aber auch darum, Einblicke in die Persönlichkeit der Preisträger*innen zu vermitteln und zu gewinnen.

Im Austausch mit der Journalistin und Filmkritikerin Dunja Bialas beginnt das Programm in Marburg 2024 mit „Beautiful Beings“ (2022). Ein Film, in dem es um das Leben von Jugendlichen auf Island geht. Weiter im Fokus der Gespräche steht im Austausch mit dem Kameramann Matthias Fleischer dann der Film „Victoria“ (2015, Regie: Sebastian Schipper). Daneben sind bei den „Bild-Kunst Kameragesprächen“ weitere Filme von Grøvlen wie der „Der Rausch“ oder „The Innocents“ (2021) zu sehen, in dem sich eine Gruppe von Kindern mit ihren zusehends bedrohlicher werdenden Superkräften auseinandersetzen muss.



Dunja Bialas ist Gründungsmitglied des Hauptverbands Cinephilie, Vorstand im Verband der Deutschen Filmkritik sowie Redaktionsleiterin und Vorsitzende des Online-Filmmagazins Arteschock.

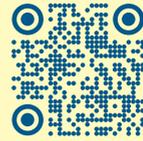
Matthias Fleischer wurde mit zwei deutschen und zwei bayrischen Filmpreisen ausgezeichnet. Er ist Mitglied des Berufsverbandes Kinematografie. Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildet am Samstag, 4. Mai, dann die Preisverleihung um 20 Uhr im Cineplex (Gerhard-Jahn-Platz). Dort werden Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Unipräsident Prof. Dr. Thomas Nauss feierlich die Auszeichnung an Sturla Brand Grøvlen persönlich überreichen. Das Herzstück der Veranstaltung bildet wie immer eine Laudatio. Für den passenden Rahmen sorgt die musikalische Begleitung der Jazzrobots.

Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei. Anders als zu Coronazeiten ist eine Anmeldung nicht zwingend notwendig. Wer sich jedoch seinen Platz

Öffentliches Programm vom 2. bis 4. Mai

Filme und Kameragespräche im Capitol

- „Der Rausch“: Freitag, 3. Mai, 10 Uhr
- „The Innocents“: Freitag, 3. Mai, 21.30 Uhr
- „Beautiful Beings“: Samstag, 4. Mai, 9.30 Uhr
- Werkstattgespräch „Beautiful Beings“: Samstag, 4. Mai, 11.45 Uhr
- „Victoria“: Samstag, 4. Mai, 14.30 Uhr
- Werkstattgespräch „Victoria“: 4. Mai, 17 Uhr



Preisverleihung

Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, mit Laudatio, Cineplex.

sichern möchte und am Empfang teilnehmen möchte, für den empfiehlt sich die Anmeldung bis 29. April unter kultur@marburg-stadt.de.

Stil und Einblick in Persönlichkeit

Stadt Marburg und Philipps-Universität vergeben seit 2001 gemeinsam den mit 5000 Euro dotierten Marburger Kamerapreis. Ziel ist es, diejenigen zu würdigen, die das zentrale Element des Films, das Bild, schaffen, aber sonst oft zu Gunsten von Schauspiel-

ler*innen und Regisseur*innen in den Hintergrund treten.

Über die Verleihung des Marburger Kamerapreises entscheidet ein Beirat. Ihm gehören Vertreter*innen der Universität, des Fachdienstes Kultur der Stadt, der Marburger Kinobetriebe, des Berufsverbandes Kinematografie sowie Filmkritiker*innen, Filmschaffende und Filmwissenschaftler*innen an.

Alle aktuellen Infos und Hintergründe zum Kamerapreis gibt es online.

■ www.marburger-kamerapreis.de

OFFENE BEWEGUNGS-ANGEBOTE 2024

Komm' mach mit!

Ab dem 15.04.

kostenlos

ohne Anmeldung

für ALLE

Das komplette Programm gibt's hier:

MARBURG
Die Universitätsstadt

Der Bauer :
Ich gewinn
euch Bier und Brot
davon werden euch
die wenglein rot

Diesmal suchen wir das Gebäude, zu dem dieser Kratzputz gehört, und Ihre Erinnerungen dazu. (Fotos: Preisler)

Der Zweite Weltkrieg hat auch in Marburg, vor allem in der Nordstadt, im Bahnhofs- und Kliniksviertel, Wunden hinterlassen und Menschenleben gekostet.

Die abgebildete Häuserzeile unseres letzten Rätselfotos war einst ein imposanter Anblick. Wer vom Bahnhof kam, erblickte sie. Sie befand sich rechts neben dem heutigen Bahnhofsvorplatz (jetzt u. a. Diagnostikzentrum), im Hintergrund ein Haus hinter der Lahn. Dort befindet sich heute eine Vermögensberatung. Die Häuserzeile am Bahnhof heute zwischen Ernst-Giller-Straße und Neuer Kasseler Straße fiel im März 1945 Bombenangriffen auf den Bahnhof zum Opfer (Bilder unten).

Es sollte noch eine Reihe von Jahren dauern, bis hier eine neue Bebauung folgte. Auch diese war nicht mit der heutigen identisch, sondern eher eine „Zwischenlösung“. Leider hat sich bislang in den Archiven kein Foto aus dieser Zeit gefunden – vielleicht ja aufgrund dieses Artikels? Angesiedelt waren dort der Friseursalon Schrader, das Uhrengeschäft Wassermann, Farben Ibelshäuser, Südfrüchte Mündelein und natürlich das Café Britz.

Uns haben wieder fast 40 Zusendungen und viele Kommentare erreicht. Dankeschön! Die Erinnerungen von **Karl-Heinz Merle**, ehemals Stadtbrandinspektor von Marburg, möchten wir in voller Länge wiedergeben.

„Ich habe als Kind mit meinen Eltern und Bruder bis zum Ende im Haus Bahnhofstraße 26 gewohnt. Das Haus war ehemals das Haus Schreyer, Schreinerei und Bestattungsinstitut. Es wurde wie die Häuserzeile auf dem Suchfoto bei einer Bombardierung im März 1945 zerstört bzw. stark beschädigt. Das Eckhaus an der heutigen Ernst-Giller-Straße gehörte meines Wissens Hans Fiedler (‚Fiedlers Hänschen‘), der im Erdgeschoss eine Tabakwaren-Handlung betrieb. Im gleichen Haus in Richtung Hauptbahnhof war das Geschäft für Molkereiprodukte von Herrn Schmidt und seiner ukrainischen Ehefrau. Rechts dieses Hauses folgten zwei Ladengeschäfte, die Bäckerei Regenbogen und eine weitere Tabakhandlung Barth. Noch weiter rechts ist mir nur noch die Eisdielen Stockhaus in Erinnerung. Bis zum endgültigen Abriss der Häuserzeile waren im Hause Fiedler die Kneipe ‚Afföllereck‘ und im Tabakladen Barth die ‚Bahnhofsapotheke‘ des Apothekers Schulz etabliert. Nach der Ausbombung in der Bahnhofstraße 26 wurden wir mit fünf Personen in das Haus Schwarz in der Weidenhäuser Straße 43 evakuiert. Es hielt uns aber nicht allzu lange dort, wir wollten wieder ins Nordviertel. So wurden wir Untermieter im Hause Nikolei, Hindenburgring 1 (jetzt Krumbbogen 1) im 2. OG.“

Unter den Einsendungen wurde **Gerhard Zissel** als Gewinner ausgelost.

Auch für das April-Suchbild brauchen Sie nicht die Kernstadt zu verlassen – obwohl ein solches Motiv in einem der ländlicher geprägten Stadtteile sicher öfter zu finden wäre. Mit dem Namen des Gebäudes verbinden sich nicht nur für die Alteingesessenen viele Erinnerungen.

Als Dank für die richtige Antwort gibt es die **Stadtschrift „Marburg-Nord in alten Ansichten“ zu gewinnen**. Ihre Lösung schicken Sie bitte **bis 12. April** mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de. Rainer Kieselbach



Die Bahnhofstraße 26 wurde bei der Bombardierung 1945 zerstört (links), hier die entstandene Lücke. Rechts unser Auflösungsfoto vom Bahnhofsvorplatz heute. Früher stand hier die imposante Häuserzeile, die wir beim letzten Mal gesucht haben. (Foto: Stadtarchiv MR, S 3/2, 426)

Es wird wärmer draußen, und über dem Landgrafenschloss leuchtet der Himmel blau. Auf dem lutherischen Pfarrhof zwitschern die Vögel und in der Altstadt leuchten die Frühblüher. Was liegt da näher, als alle diese Eindrücke bei einem Spaziergang zu genießen. Marburg Stadt und Land Tourismus bietet eine ganze Reihe von Führungen, die diesen Spaziergang zu etwas Besonderem machen.

Die Saison beginnt: So haben sowohl Marburger*innen, als auch Besucher*innen jetzt wieder die Gelegenheit, Marburg bei einem Rundgang durch die Altstadt, die Elisabethkirche oder das Landgrafenschloss ganz neu kennenzulernen.

Etwas Besonderes sind die thematischen Touren oder eine der nostalgischen Führungen mit dem Marburger Nachtwächter und dem Marktweib Trude, die Anekdoten und unerhörten Tratsch erzählen können.

Überraschende Entdeckungen bietet auch die kombinierte Tour mit Altstadt und Schlossbrunnen. Denn nach dem Aufstieg durch die kleinen Gassen der Oberstadt führt ein schmaler Pfad zu dem sonst nicht zugänglichen Gewölbekeller des Schlosses.

An diesem verborgenen Ort erwartet die Gäste ein spektakulärer „Tiefblick“ auf die glitzernde Wasseroberfläche im 100 Meter tiefen Schlossbrunnen. Bei weiteren Touren können Teilnehmer*innen das Landgrafenschloss oder die Kasematten erkunden.

Auch die Reihe mit besonderen Erlebnissen wird fortgesetzt – so zum Beispiel die regionalen Genussabende in der Tourist-Information Oberstadt und im Markthaus. „Let me be the Gin



Besondere Erlebnisse bieten in der Saison 2024 Marburgs Stadtführungen. (Foto: MSLT)

Stadt mit neuem Blick entdecken

■ Gästeführungen und besondere Erlebnisse

to your Tonic“ heißt es beispielsweise am Freitag, 5. April, ab 18.30 Uhr. Mit den Fleckenbühler Eseln wandern können Erwachsene das nächste Mal am Samstag, 6. April, von 11 bis 14 Uhr. Striegeln, Schmusen und Spazieren können Kinder mit den Tieren am 2. und am 9. April. Naturführungen und Workshops im Neuen Botanischen Garten in Marburg gibt es ebenfalls, beispielsweise das Frühlingserwachen auf den Lahnbergen am Sonntag, 21. April. Die Rhododendronpracht im Neuen Botanischen Garten können alle Interessierten am Mittwoch, 15. Mai, gemeinsam bewundern.

Einstündige Schlossbahnfahrten durch die Altstadt und Weidenhausen sind von April bis Oktober möglich. Der Kunstboulevard Weidenhausen mit einem Rundgang und Workshops in Ateliers und Galerien findet am Samstag, 13. April, statt. „Marburg durch die Linse“ verbindet eine Führung und einen Foto-Workshop in der Oberstadt am Samstag, 27. April. Für alle Angebote gilt: Teilnahme nur mit Ticket. Sie sind erhältlich in den Tourist-Infos Bahnhofstraße 25 und Wettergasse 6 oder online. Auch das ganze Programm findet sich dort.

■ www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen/erlebnisse



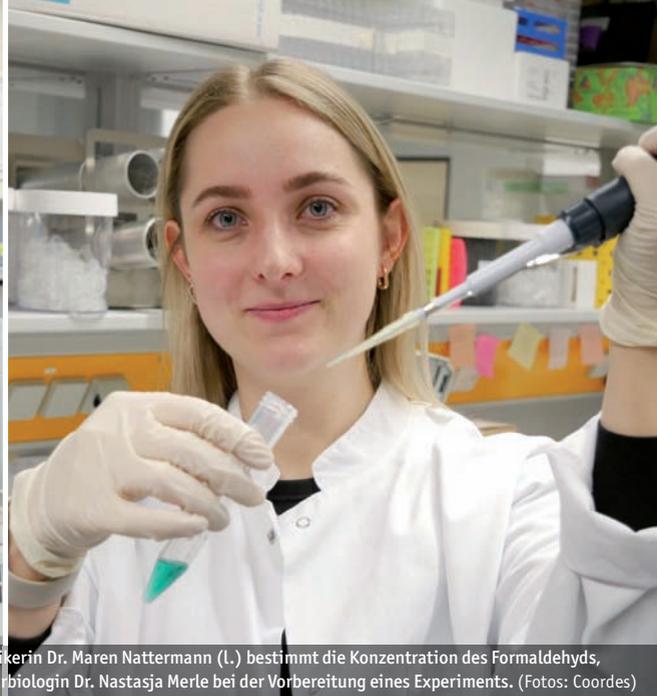
FLOHMARKT
RUND UM DAS GEBRAUCHTWARENKAUFHAUS
 Gisselberger Str. 33, 35037 Marburg

April - September 2024, 3. Samstag im Monat:
 20.04. - 18.05. - 15.06. - 20.07. - 17.08. - 21.09.
 08.00 - 14.00 Uhr

Anmeldung Stände:
 vorab im Gebrauchtwarenkaufhaus
 für Nachfragen: 06421 87333-19

www.praxismbh.de
 Praxis GmbH - gemeinnützige Beschäftigungs- und Bildungsgesellschaft





Biochemikerin Dr. Maren Nattermann (L.) bestimmt die Konzentration des Formaldehyds, Molekularbiologin Dr. Nastasja Merle bei der Vorbereitung eines Experiments. (Fotos: Coordes)

Mit Gen-Scheren und Ameisensäure

■ MarBiNa-Förderpreis für junge Forscherinnen

Dr. Nastasja Merle und Dr. Maren Nattermann sind die neuen Trägerinnen des Marburger Förderpreises für Bio- und Nanotechnologie (MarBiNa), der von der Stadt Marburg, der Philipps-Universität Marburg und Unternehmen vergeben wird. Molekularbiologin Merle arbeitet an neuen Ansätzen für die Behandlung von Lungenkrebs. Biochemikerin Nattermann sucht nach Wegen zur nachhaltigen Nutzung von CO₂.

Die Ameisensäure im Labor von Maren Nattermann riecht noch ein wenig stechend. Ätzend ist der Stoff, den Ameisen zur Abwehr versprühen, allerdings nicht mehr. Im Labor wird nämlich mit dem Salz der Ameisensäure gearbeitet.

Und das wurde elektrochemisch aus CO₂ gewonnen, also eine – zumindest theoretische – Möglichkeit, die Atmosphäre zu entgiften. Allerdings hakt es noch an der Weiterverarbeitung, an der Maren Nattermann forscht. Die 28-Jährige möchte die Ameisensäure so umwandeln, dass daraus in weite-

ren Schritten Wertstoffe wie Biodiesel, Biomasse, Tierfutter oder sogar Pharmazeutika werden können. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg: „Wir sind in der Grundlagenforschung“, sagt die Biochemikerin: „Das ist noch Zukunftsmusik.“ Nattermann ist es bereits gelungen, die Ameisensäure in das hochreaktive Formaldehyd umzuwandeln. Allerdings ist dies bislang noch sehr aufwändig. Die 28-Jährige sucht daher nach Wegen, so viel Formaldehyd so schnell wie möglich zu produzieren.

Krebs bekämpfen, Atmosphäre entgiften

Tausende von Versuchsreihen hat sie gemacht, um Bakterienstämme mit künstlich veränderten Genen zu finden, die den Stoff noch besser herstellen. Erreicht hat sie bereits eine vierfache Verbesserung der Produktion. „Es ist unglaublich schön, wenn man sieht, dass es funktioniert“, sagt Nattermann. Ameisensäure sei eine „Kohlenstoffquelle mit Zukunft“.

Die 28-Jährige stammt aus Saarbrücken, studierte Biochemie in Heidelberg und gehört seit 2019 zur Arbeitsgruppe von Leibniz-Preisträger Prof. Tobias Erb vom Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Schon ihre Doktorarbeit schrieb sie über den Ameisensäuren-Stoffwechsel.

Die Begeisterung für wichtige Grundlagenforschung teilt sie mit der zweiten Preisträgerin Nastasja Merle. Die aus der Schwalm stammende Molekularbiologin sucht im Marburger Uni-Institut für Molekulare Onkologie nach Wegen, die Entwicklung neuer Krebstherapien zu erleichtern. Am Beispiel der besonders aggressiven kleinzelligen Lungenkarzinome hat sie eine Methode entwickelt, mit der weniger Versuchstiere gebraucht werden.

Der Hintergrund: Um neue Therapien für Krebsmedikamente zu entwickeln, sind grundsätzlich sogenannte präklinische Studien nötig, die Tierversuche erfordern. Dabei ist es entscheidend, dass die Tumore im Tier die gleichen krebserregenden Genmutationen aufweisen, die auch beim Menschen die Erkrankung auslösen.

Um Tiere mit kombinierten Genveränderungen zu erzeugen, mussten die Mäuse bislang untereinander gekreuzt werden. Das führte wie bei jeder Zucht zwangsläufig dazu, dass es viele Überschussmäuse gab, die nicht die notwendigen Mutationskombinationen

aufweisen. Nastasja Merle hat nun eine schnellere Methode gefunden, für die weniger Mäuse gebraucht werden. Zugleich werden die Studien damit vereinfacht und beschleunigt.

Die Forscherin setzt sogenannte Genscheren (CRISPR) ein, um Lungentumore in Labormäusen auszulösen. „Unser Modell umgeht die aufwändigen Zuchten“, erläutert Merle. Dazu wurden die für die Vermehrung von Adenoviren verantwortlichen Gene entfernt und durch Gen-Scheren ersetzt, die Mutationen in denjenigen Genen hervorrufen, die bei mehr als 90 Prozent der Patient*innen mit kleinzelligen Lungentumoren auftreten. Prinzipiell ist die Methode aber auch auf andere Tumorarten übertragbar.

Neue Wege für die Zukunft finden

Das Verfahren ist wichtig, um personalisierte Tumorthérapien schneller testen zu können. Zudem hat die 29-Jährige einen Weg gefunden, das Wachstum des Tumors in den Mäusen leichter und schonender für die Tiere zu beobachten. Sie stattet die Tumorzellen mit einem leuchtfähigen Enzym aus, das in die Blutbahn gelangt und dort nachweisbar ist. „Dann können wir anhand eines einzigen Blutstropfens aus der Schwanzvene der Mäuse jederzeit im Labor messen, wie viel Tumor im Tier vorhanden ist“, erklärt Merle.

Beide Preisträgerinnen kannten sich bislang nicht. Für ihr Preisgeld haben sie aber eine ähnliche Idee: Maren Nattermann möchte mit ihrem Freund nach Paris fahren. Nastasja Merle plant einen Wanderurlaub. (gpc)

Preis für Bio- und Nanotechnologie

Die Initiative Bio- und Nanotechnologie wurde im November 2006 von der Universitätsstadt Marburg gemeinsam mit namhaften Wissenschaftler*innen der Universität und Unternehmen gegründet. Vorstandsvorsitzender ist Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Der Hintergrund: Marburg ist ein wichtiger Standort für diese Technologie. Deshalb hat es sich die Initiative zum Ziel gesetzt, Wirtschaft und Wissenschaft durch Gespräche, Seminare, Veranstaltungen und Treffen besser zu vernetzen sowie junge Nachwuchswissenschaftler*innen zu fördern. Der Marburger Förderpreis für Bio- und Nanotechnologie ist mit 5000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben. (gpc)

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de



Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weidlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr und **So von 13 bis 21 Uhr.**

 **Weidlädele**

Weidlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1
35037 Marburg • www.weidlädele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264



wir gestalten.
und drucken.
sachen.

www.copyprint-marburg.de



Früh informieren und beteiligen: Genauso vielfältig wie Planungs- und Bauprojekte für Marburg sind die jeweils passenden Verfahren der Bürger*innenbeteiligung. (Archivfoto: Steinfoth)

Mitmachen bei Stadtplanung

■ Beteiligung passend für jeweiliges Projekt

Die Stadt arbeitet derzeit an vielen wegweisenden Projekten für Marburg oder an deren Vorbereitung: Schaffung von Wohnraum am Hasenkopf, Planung rund um die Beltershäuser Straße, klimagerechter Lutherischer Kirchhof, Bauen rund um das Quartier am Südbahnhof und Entwicklung des Gewerbegebiets Görzhäuser Hof III – um nur die aktuellsten Vorhaben zu nennen.

Zuständig ist der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Stadt. Bei der Konzeption und Umsetzung von Beteiligungsverfahren arbeitet dieser eng mit der Bürger*innenbeteiligung zusammen. Dabei ist jedes Verfahren unterschiedlich. Viele Fragen müssen vorher geklärt werden, um eine gute Beteiligung sicherzustellen. Welche Beschlüsse hat die Politik schon vorgegeben? Geht es um das „Ob“ eines Vorhabens oder

um das „Wie“ der Umsetzung? Welche Fragen sollen gestellt werden, damit die Antworten der Marburger*innen die Planungen verbessern können? Welche Zielgruppen sollen mitmachen und wie werden sie erreicht? Wer muss dabei sein? Wie fließen die Anregungen in die Planungen ein?

„Nur wenn es zu diesen Fragen klare Antworten gibt, kann gute Beteiligung gelingen“, so Manuela Klug, Leiterin der Stadtplanung, und Griet Newiger-Addy, Stabstellenleiterin der Bürger*innenbeteiligung.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies betont: „Ich möchte, dass wir die Menschen schon früh informieren und beteiligen, weil wir die Klugheit der Vielen wollen, und weil es wichtig ist, durch Beteiligung Vertrauen in das Handeln der Stadt zu stärken.“ Wie sehen also die Beteiligungsverfahren in der Praxis aus? Die kurze Antwort lautet: Genauso vielfältig, wie die

Vorhaben, zu denen beteiligt wird. So wurden für „Ab in den Süden“ zur Rahmenplanung für das Gebiet rund um die Beltershäuser Straße die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden ebenso eingeladen wie die Ortsbeiräte, Einrichtungen, Beschäftigte und Verwaltungen. Eine Neuheit war die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, dem ein Teil der Fläche gehört.

So vielfältig wie die Vorhaben

Es gab einen Stadtteilspaziergang, Online-Beteiligung und Perspektivenwerkstatt. Dabei wurden zukünftige Nutzungen und konkreter Bedarf, zum Beispiel Grünflächengestaltung, besprochen. Denn entstehen soll ein urbanes, durchmischtes und nachhaltiges Stadtgebiet, in dem Wohnraum, aber auch Institutionen, soziale Infrastruktur oder medizinische Versorgung ihren Platz finden.

Die Rahmenplanung wurde im Februar 2024 von Marburgs Stadtparlament beschlossen und dient nun als Grundlage für die künftigen Entwicklungen. Ganz anders war das Vorgehen für die klimafreundliche Umgestaltung des Hofes vor der Marburger Pfarrkirche.

Hier werden Stadt und Evangelische Kirche, die Eigentümerin ist, einen freiraumplanerischen Wettbewerb ausschreiben.

In den Text fließen Anregungen von Marburger*innen ein, die 2023 vor Ort und im Online-Dialog Ideen sammelten. Bei dieser Beteiligung wurden auch die Interessenunterschiede von Anwohner*innen und Nutzer*innen deutlich. Es ist daher Aufgabe, auch dies im weiteren Prozess zu berücksichtigen. Die Ergebnisse sollen voraussichtlich bis zum Herbst 2024 vorliegen. Für die Umsetzung werden danach bereits eingeworbene Fördermittel eingesetzt.

Mit ähnlichem Ziel, aber doch ganz anders verlief die Beteiligung bei der Planung des Zukunftsquartiers Hasenkopf, in dem preiswerte Wohnungen entstehen sollen. Zur Entwicklung ist ein Städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt worden, dessen Vorgaben die Stadtplanung in der Beteiligungsphase 2019 mit Bürger*innen erarbeitete.

In vier Workshops ging es um Ideen zu Grünflächen, Bauformen, Gemeinschaftseinrichtungen, Erschließung und um mehr. Dies wurde in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs integriert. Im Siegerentwurf finden sich deshalb viele Ergebnisse der Beteiligung wieder. Wie das funktioniert hat, zeigt ein Kurzvideo auf der YouTube-Seite der Stadt.

Information und Dialog sind wichtige Aspekte von Beteiligungsverfahren der Stadt: Dabei sei die Information der Bürger*innen nicht nur vor, sondern auch nach der eigentlichen Beteiligung wichtig, so Stadtplanung



und Bürger*innenbeteiligung. Die Verwaltung steht daher im Austausch mit den Ortsbeiräten und stellt sich bei Veranstaltungen immer wieder dem Dialog. So werden derzeit Einwohner*innen von Ockershausen und Stadtwald über das Bauleitplanverfahren Hasenkopf, die formelle Beteiligung und auch über das vorgesehene Umlegungsverfahren informiert. Anspruch ist, dass der Dialog konstruktiv, faktenorientiert und fair verläuft.

Werkstatt für Temmler-Areal

Ein weiteres Beispiel ist die Weiterentwicklung des Pharmastandortes „Görzhäuser Hof III“, die darauf zielt, die Stadt als überregionales Pharmazentrum weiter zu stärken. Bei der Erstellung der Bauleitplanung sollen die Belange der Menschen in der Nachbarschaft bestmöglich berücksichtigt werden.

Daher wurde im Juni 2023 zum Bürger*innenworkshop in Michelbach eingeladen, um Anliegen umfassend zu sammeln und schon im Vorentwurf soweit wie möglich aufzunehmen. Es

ging unter anderem um Fragen der Beleuchtung, des Sichtschutzes, der klimafreundlichen Gestaltung der Gebäude und Kaltluftströme.

Auch die weiteren formellen Beteiligungsschritte werden von umfassender Information der Michelbacher*innen begleitet (Seite 34).

Im ersten Halbjahr 2024 steht zudem die bauliche Entwicklung von Flächen rund um den Südbahnhof im Vordergrund. Zunächst musste geklärt werden, bei welchen Vorhaben Bürger*innen über die formalen Möglichkeiten hinaus überhaupt beteiligt werden können.

Eine Bürger*innenbeteiligung wird es nun zu der weiteren Entwicklung des Temmler-Areals geben. Dieses liegt zwischen der Johann-Konrad-Schäfer-Straße, Südspange, Frauenbergstraße, Cappeler Straße und Temmlerstraße.

Städtebauliche Ziele sind die Schaffung von Wohnraum in verschiedener Form mit Freiflächen, die Anlage von Wegen und die Integration bestehender Nutzungen. Konkret sollen Anwohner*innen und Interessierte jetzt bei der Erstellung eines städtebaulichen Entwurfs für das Areal beteiligt werden. Dafür organisiert die Stadt für den 20. April ab 14 Uhr eine Planungswerkstatt. Anmeldung: marburgmachtmit@marburg-stadt.de. Themen sind klimagerechte Gestaltung von Grün- und Freiflächen und ein Quartiersplatz. Außerdem soll es unter anderem um Quartiers- und Wegebeziehungen gehen. Die „Initiative Quartier Südbahnhof“ ist bei der Vorbereitung einbezogen.

Monatliche Infos zu Beteiligungsveranstaltungen gibt übrigens der Newsletter „MarburgMachtMit“, der abonniert werden kann.

■ www.marburgmachtmit.de



Für unterschiedlichste Aspekte der Stadtplanung sind die Anregungen der Marburger*innen gefragt. (Foto: Evermania)



Heinz Düx stellte sich dem Verschweigen der NS-Verbrechen konsequent entgegen. Mit einer Veranstaltung wird daran im April erinnert. (Foto: Adobe Stock)

Kritischer Jurist & Bürger der Stadt

■ Marburg will Heinz Düx wiederentdecken

Am 24. April 2024 hätte Heinz Düx seinen 100. Geburtstag gefeiert. Aus Anlass des Jubiläums soll ein Symposium an den herausragenden Vertreter einer kritischen Justiz und Rechtswissenschaft in der Bundesrepublik und Marburger Bürger erinnern. Stadt und Uni laden zur Wiederentdeckung ein.

Düx wurde in Marburg geboren und studierte hier von 1942 bis 1948 Rechtswissenschaften. Stadt Marburg und Philipps-Universität planen deshalb für den 26. April 2024 von 14 bis 19 Uhr ein Symposium in der Alten Aula der Universität. Zurück geht dies auch auf einen Auftrag des Stadtparlaments. Die Einladung ist Teil der Arbeit zur Erinnerungskultur des städtischen Fachdienstes Kultur. In der unmittelbaren Nachkriegszeit beteiligte sich Düx aktiv an der Entnazifizierung in der Stadt Marburg. Er stellte sich dem Zeitgeist des Verschweigens und Verharmlosens von Verbrechen der Nationalsozialisten sowie der weitreichenden personel-

len Kontinuität in allen Gesellschaftsbereichen, namentlich in der deutschen Justiz, entgegen. Als Untersuchungsrichter am Landgericht Frankfurt/Main war er maßgeblich an der Durchführung des (ersten) Frankfurter Auschwitz-Prozesses beteiligt. Später wirkte er als Vorsitzender Richter eines Senates für Entschädigungs- und Restitutionsangelegen-



Kritischer Jurist und Marburger Bürger: Heinz Düx. (Foto: Stadtarchiv)

heiten am Oberlandesgericht Frankfurt/Main. Publizistisch setzte Heinz Düx sich über viele Jahrzehnte für die Anerkennung von im öffentlichen Erinnern an die nationalsozialistische Vergangenheit vernachlässigten Opfergruppen, zum Beispiel den Sinti und Roma, ein. Zugleich engagierte er sich friedenspolitisch.

Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung soll Heinz Düx als kritischer Jurist und Bürger Marburgs erinnert und in einem moderierten Gespräch mit Zeitzeug*innen wieder sichtbar gemacht werden.

Danach wird mit Expert*innen und Publikum der übergreifenden Frage nachgegangen, welche Facetten des vielfältigen Wirkens und Denkens von Heinz Düx aus heutiger Perspektive noch Stoff zur Anknüpfung bietet.

Veranstaltung am 26. April

Geplant sind neben Begrüßung durch Philipps-Universität und durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zunächst Erinnerungen, die auch aktive und ehemalige Schüler*innen der Martin-Luther-Schule einbeziehen. Denn die damalige Adolf-Hitler-Schule hatte Düx besucht.

Weiter werden ausgewiesene Jurist*innen im Gespräch sein Wirken beleuchten. Um den Umgang mit NS-Vergangenheit, Friedenspolitik sowie den Einsatz für Demokratie und Gesellschaft soll es dann mit Wissenschaftler*innen aus Marburg und Wien sowie mit Vertreter*innen des Fritz Bauer Institutes gehen.

Übrigens, wer selbst nachforschen möchte: Das Stadtarchiv hat Unterlagen des gebürtigen Marburgers Dr. Heinz Düx vor rund zehn Jahren in seinen Bestand übernommen. Im Jahr 2014 hatte Heinz Düx außerdem das historische Stadtsiegel erhalten. Kontakt und Informationen: stadtarchiv@marburg-stadt.de.

Zur Veranstaltung am Freitag, 26. April, sind alle Marburger*innen willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt für Fragen unter kultur@marburg-stadt.de.

Das vollständige Programm gibt es vor der Veranstaltung online.

■ www.marburg.de/kultur-tourismus/kultur/aktuelles



Miteinander gegen Rechtsextremismus. (Foto: Kronenberg)

„Marburg gegen Rechts“ geht weiter

Mit einer Menschenkette hat Marburg in der Oberstadt ein weiteres Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt. Aufgerufen hatte der Ausländerbeirat der Stadt, unterstützt wurde das von über 90 Organisationen und Gruppen. Mehr zu „Marburg gegen Rechts“ gibt es auf der Homepage der Stadt.

■ www.marburg.de

Kunst-Koffer auf dem Rudolphsplatz

Die AG „Kunst am Rudolphsplatz“ ermöglicht mit Unterstützung der Stadt, dass zwischen dem 17. April und dem 9. Oktober die Kunst-Koffer wieder auf den Rudolphsplatz kommen. Entstanden war das Projekt mit „Marburg erfinden“ im Jubiläumsjahr der Stadt. Katharina Wege und Susanne Dilger freuen sich über kleine und große Besucher*innen, die mit Ton und Farben kreativ werden wollen. Die Kunst-Koffer öffnen sich kostenlos jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Weitere Standorte und Zeiten des Kunstkoffers gibt es online.

■ www.kunstkoffer-marburg.de

Vortrag über Antifeminismus

„In den letzten Wochen haben wir mit dem internationalen Frauentag die Errungenschaften der Frauenbewegungen gefeiert und unsere Forderungen nach weiteren Veränderungen deutlich gemacht. Frauen müssen ihr Leben wirklich gleichberechtigt und

selbstbestimmt gestalten können“, sagt Stadträtin und Vorsitzende der städtischen Gleichstellungskommission Kirsten Dinnebier. Diese feministischen Forderungen lösen mittlerweile in einigen Teilen der Gesellschaft eine starke Gegenwehr,

mitunter auch Gewalt und Hass aus. Insbesondere völkisch-autoritäre Akteur*innen verbreiten ein Frauenbild, das Frauen auf die Rolle als Hausfrau und Mutter begrenzt, als dem Mann untergeordnet begreift und ihnen ihr Selbstbestimmungsrecht abspricht. „Viele kennen ein solches Denken gar nicht, auch nicht, welchen Zuspruch es erfährt. Das wollen wir ändern“, betont Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des städtischen Referats für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung. Das Gleichberechtigungreferat hat deshalb Prof. Dr. Ursula Birls für einen Vortrag mit dem Titel „Antifeminismus wider die Demokratie“ eingeladen. Birls ist Professorin für Demokratieforschung an der Philipps-Universität Marburg und arbeitet unter anderem zu Rechtsextremismus unter Geschlechterperspektive, Dynamiken rechter Gewalt und Antifeminismen.



Richtsberg und Hansenhaus in der Oberstadt

■ Das Quartiersmanagement Oberstadt lädt die Bürger*innen von Richtsberg und Hansenhaus auf eine Entdeckungstour ein. Nachdem im vergangenen Jahr Menschen aus Cappel die Oberstadt ganz neu entdecken konnten, bietet das Quartiersmanagement nun gemeinsam mit der Bewohner*innen-Netzwerk für soziale Fragen Richtsberg (BSF) zwei weitere Ausflüge an: einen am 27. April, einen am 8. Juni. Ziel ist es, die Vielfalt der Oberstadt kennenzulernen. Los geht es um 12 Uhr mit einem Bus.

■ Bei einer Führung lernen die Teilnehmenden interessante Fakten aus der Geschichte und der Gegenwart der Oberstadt kennen. Sie haben aber auch Gelegenheit, diese auf eigene Faust zu erkunden. Am Ende gibt es ein Kaffeetrinken, bei dem sich die Hansenhäuser*innen und Richtsberger*innen jeweils untereinander austauschen können. Zurück geht es um 16 Uhr. Das Programm ist kostenfrei. Anmeldungen bis 14. April bei Pia Tana Gattinger, (06421) 44122, gattinger@bsf-richtsberg.de. (Foto: Ingwersen)



Die Waldtalgemeinde setzt Bäume und thematisiert den Klimawandel. Links Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. (Foto: Reichel)

Der öffentliche Vortrag mit Diskussion wird im Rahmen einer Sitzung der städtischen Gleichstellungskommission am 17. April um 17 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal, Barfußstraße 50, stattfinden. Weitere Infos gibt es unter gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1377

Bäume für das Waldtal

Die Folgen des Klimawandels belasten Natur und Umwelt, darunter auch die Bäume. Die Waldtalgemeinde möchte dem nachhaltig begegnen und hat nun eine Eiche, einen Apfelbaum und einen Zwetschgenbaum für das Waldtal gespendet. Die Bäume wachsen auf dem Außengelände des Nachbarschaftszentrums und sollen dort künftig Schatten spenden.

Auch für weitere mögliche Standorte für Baumpflanzungen sammelt die Waldtalgemeinde bereits Ideen. Der Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg wird den Garten mit den Kindern aus dem Stadtteil ebenfalls nutzen und auch das Obst der Bäume verwerten. Bei Interesse an weiteren Baumpflanzungen wenden sich Interessierte an den Fachdienst Stadtgrün und

Friedhöfe, gruenflaechen@marburg-stadt.de. Weitere Informationen gibt es auch unter (06421) 201-1706.



Wer Sämtlinge oder Ableger tauschen möchte, ist in der Marbach richtig. (Foto: Pixabay)

Mitmachgarten lädt zum Pflanzentausch

Der Marbacher Mitmachgarten, ein Projekt mit Unterstützung der Stadt, veranstaltet am 4. Mai von 13 bis 17 Uhr eine Pflanzentauschbörse. Alle, die Samen, Ableger oder Setzlinge übrighaben oder sich über neue Pflanzen für Garten, Balkon oder Haus freuen, können auf die Wiese vor dem Bürgerhaus Marbach kommen. Getauscht oder gegen eine kleine Spende für den Mitmachgarten erworben werden können samenfestes Saatgut und Ableger, Stauden, Kleingehölze, Kräuter, Zimmerpflanzen und Gartentensilien. Kontakt, Informationen und Anmeldung unter mitmachgarten@gmx.de.



Neue Servicestelle für Soziales

■ Im Erdgeschoss des Erwin-Piscator-Hauses (Biegenstraße 15) ist die neue Servicestelle für Soziales eröffnet worden. Sie bietet ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot und einen Überblick über soziale Angebote und Hilfen – kostenlos und ohne vorherige Anmeldung. Unterschiedliche Zuständigkeiten sind so keine Barriere mehr für die Bürger*innen. Es gibt regelmäßige Angebote und besondere Sprechzeiten von Kooperationspartnern wie der Agentur für Arbeit, der Familienkasse oder der Praxis GmbH. Die Angebote und Sprechzeiten werden online und auf einer digitalen Tafel an der Servicestelle veröffentlicht.

■ Geöffnet ist die Anlaufstelle montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr. Ein Kontakt ist auch per Mail an servicestelle-soziales@marburg-stadt.de und telefonisch unter (06421) 201-5050 möglich. Alle Kontakte, Öffnungszeiten und Infos zur Servicestelle gibt es online. (Foto: Schmidt)

■ www.marburg.de/servicestelle

Stadt verbessert die Straßen

Die Stadt will in diesem Jahr rund 6,8 Millionen Euro für die Unterhaltung ihrer Straßen ausgeben und nochmal rund 3,8 Millionen Euro in den Straßenbau investieren. Daher stehen einige Bauprojekte an, die mitunter auch mit Sperrungen und Umleitungen verbunden sind. Ein ganzes Paket an Straßenarbeiten wird daher gebündelt in den Osterferien umgesetzt. Die Unistadt Marburg ist verantwortlich für rund 350 Kilometer Straße, die sie unterhalten muss.

Weil mit den Arbeiten an den Fahrbahnen meist auch Vollsperrungen und Verkehrseinschränkungen verbunden sind, plant die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken und den be-

teiligten Baufirmen seit Monaten intensiv daran, dass die meisten Arbeiten während der Ferien angepackt werden können.

„Zu dieser Zeit ist erfahrungsgemäß deutlich weniger Verkehr auf Marburgs Straßen. Wir nutzen deswegen die Osterferien gut aus, um die Einschränkungen für die Menschen möglichst gering zu halten“, so OB Dr. Thomas Spies. „Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten – an unsere Planer*innen im Bauamt und in der Straßenverkehrsbehörde, sowie an die Stadtwerke und die Baufirmen – die diese gute Zusammenarbeit ermöglichen“, ergänzt Baudezernent

und Stadtrat Dr. Michael Kopatz. Infos zu aktuellen Baustellen sind zu finden unter www.marburg.de und mit digitaler Karte.

■ www.marburg.de/baustelleninformationen

Eltern stärken bei Rassismuserfahrung

Kinder und Jugendliche können wegen Hautfarbe, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache oder zugeschriebener Kultur Ausgrenzung in Alltag, Kita oder Schule erleben. Diese Erfahrungen machen Eltern und Bezugspersonen oft hilflos und

Wissenschaftsminister kommt zu Austausch & Stadtgespräch über Freiheit

Um die „Wissenschaftsfreiheit“ geht es bei der ersten Veranstaltung der Reihe zur „Freiheit“ des Zentrums für Konfliktforschung an der Philipps-Universität in Zusammenarbeit mit dem Marburger Stadtgespräch, zu dem die Stadt Marburg einlädt. Und gleich zum Auftakt am 30. April wird um 18.30 Uhr in der Unibibliothek auch Hessens Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Timon Gremmels, beim Podiumsgespräch mitdiskutieren.

■ Weiter dabei sein wird unter anderem Prof. Dr. Teresa Koloma Beck (Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg). Die Moderation übernimmt Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel, Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Konfliktforschung. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies begrüßt die Gäste.

■ In Deutschland ist Wissenschaftsfreiheit ein hohes Gut und im Grundgesetz verankert. Sie schützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor staatlicher Einmischung oder Zensur und ermöglicht ihnen, ihre Arbeit unabhängig und ohne politische Beeinflussung durchzuführen. Dennoch gibt es immer wieder Herausforderungen, die die Wissenschaftsfreiheit beeinträchtigen können. Auch

gesellschaftliche Debatten und kontroverse Themen können Wissenschaftler*innen unter Druck setzen. Dies kann zu Selbstzensur oder einer Einschränkung der Forschungsfreiheit führen, um Konflikte zu vermeiden.

■ Mit dieser Veranstaltung tragen das Zentrum und die Stadt Marburg zum Wissenschaftsjahr „Freiheit“ bei, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerufen wurde (www.wissenschaftsjahr.de/2024). Es wurde initiiert, um die Bedeutung von Freiheit in verschiedenen wissenschaftlichen Kontexten zu erforschen und zu betonen.

■ Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie Meinungsfreiheit, wissenschaftliche Freiheit, historische Perspektiven auf Freiheit und eingeschränkte Freiheit wie durch Gewalt, Migrationsregime oder gesellschaftliche Zwänge. Durch Veranstaltungen sollen Bürger*innen für wissenschaftliche Fragestellungen sensibilisiert und zum Dialog über Freiheit in der Wissenschaft angeregt werden. Das Wissenschaftsjahr „Freiheit“ zielt darauf ab, das Verständnis für die Bedeutung von Freiheit in der Forschung und Gesellschaft zu vertiefen und den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern.



**FÜHRUNG
DURCH DIE
KASEMATTEN**

**SAMSTAGS
UM 15:15 UHR**

📍 **an der Schlossmauer**

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

www.marburg-tourismus.de

📱📷 MarburgTourismus

verletzen sie tief. Zum Austausch über solche Erfahrungen, zum Kennenlernen der eigenen Rechte und von Gegenstrategien findet an jedem dritten Mittwoch zwischen 17 und 19.30 Uhr in den Räumen des Vereins Hadara am Richtsberg 68 ein Empowerment-Raum für Eltern statt. Der Raum wird von drei Trainerinnen mit eigener Migrationsgeschichte und Fachkenntnissen zu Antidiskriminierungsarbeit geleitet. Auf einfache Sprache wird geachtet, eine kostenlose Kinderbetreuung ist auf Anfrage möglich. Das Projekt wird gefördert über das städtische Handlungskonzept „Dialog und Vielfalt“, angesiedelt bei der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung. Um Anmeldung wird gebeten unter tinyurl.com/yrpf47zh. Weitere Infos gibt es unter elternempowerment@gmail.com



In der Stadtbücherei ist bis Ende April die Fotoausstellung „Ansichtssache“ zu sehen. (Foto: Heuser)

Ansichtssachen in der Stadtbücherei

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Photo.Spectrum.Marburg ist in der Marburger Stadtbücherei, Ketzertbach 1, noch bis zum 30. April die öffentliche Ausstellung „Ansichtssache“ zu sehen.

Sie zeigt Arbeiten der beiden Marburger Hobbyfotograf*innen Simone Heuser und Martin Patte sowie von Felix Zimmermann aus Berlin.

Die Fotograf*innen dokumentieren in ihren Bildern Momente und Alltagssituationen. Interessierte können die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei besuchen, dienstags, donnerstags und freitags von 12 bis 18.30 Uhr sowie mittwochs und samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Judith Ruff liegt beim Vorlesewettbewerb in Marburg vorne

Judith Ruff ist Marburgs beste Vorleserin. Das hat die Jury beim Regionalentscheid des 65. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels entschieden. Neun

Schulsieger*innen haben beim Stadtentscheid ihre Lesekompetenz unter Beweis gestellt. Für Judith geht es als nächstes zum Bezirksentscheid, bei dem sie die Stadt Marburg vertritt.

■ Bürgermeisterin sowie Jugend- und Schuldezernentin Nadine Bernshausen gratuliert: „Herzlichen Glückwunsch an die neun Schulsieger*innen, die es bis zum Stadtentscheid geschafft haben. Jedes Kind, das ein Buch in die Hand nimmt, ist bereits ein*e Gewinner*in.“

Die Fähigkeit, richtig zu lesen, sei eine Schlüsselqualifikation, eine Voraussetzung für schulischen und

beruflichen Erfolg, für Chancengleichheit und Meinungsbildung. „Du hast sehr stimmungsvoll und akzentuiert gelesen. Besonders beeindruckt hat uns, wie du Laut und



Leise beim Vorlesen variiert“, lobte die Jury die Gewinnerin.

Judith hatte sich zum Vorlesen für eine Textpassage aus „Ravenhall Academy. Verborgene Magie“ von Julia Kuhn entschieden. Mehr als 500.000 Kinder haben 2024 beim

Vorlesewettbewerb mitgemacht.

■ Die Etappen des Vorlesewettbewerbs führen von der Schule über Stadt- oder Kreis-, Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale mit den 16 Landesieger*innen, das am 19. Juni in Berlin stattfinden wird.

Der 1959 ins Leben gerufene Vorlesewettbewerb ist der älteste und größte Schüler*innenwettbewerb Deutschlands. Er wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels veranstaltet

und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Der aktuelle Stand des 65. Vorlesewettbewerbs sowie alle Informationen und Termine gibt es online. (Foto: Ingwersen)

■ www.vorlesewettbewerb.de



In den Osterferien lockt eine Spielplatz-Rallye nach Cappel. (Foto: Ingwersen)

Spielplatz-Rallye quer durch Cappel

Bis zum 12. April können alle Kinder in Cappel an einer Spielplatz-Rallye teilnehmen und dabei auf eigene Faust die Spielplätze im Stadtteil erkunden. Mit spaßigen Sport-Aufgaben und Quizfragen lassen sich damit die Spielplätze mit der gesamten Familie auf eigene Faust entdecken. Und mit Hilfe der (Groß-)Eltern klappt das Beantworten der Quizfragen eventuell noch viel besser.

Einfach den Rallye-Bogen ausdrucken, der als Download zur Verfügung steht. Alternativ kann dieser auch als Ausdruck zu den Öffnungszeiten des Quartiersmanagements im Stadtteilbüro im Gebäude der Verwaltungsaußenstelle abgeholt werden.

Nach der Erkundungstour können alle Kinder bis einschließlich 12. April ihren ausgefüllten Bogen beim Quartiersmanagement Cappel gegen eine Urkunde und eine kleine Überraschung eintauschen. Weitere Informationen gibt es beim Quartiersmanagement Cappel, Vanessa Binzen, (06421) 9428280, oder gemeinsam@cappel@marburg-stadt.de sowie beim Fachdienst Stadtgrün, Celia Meggers, (06421) 201-1761, gruenflaechen@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel

Komparsen für Kinofilm gesucht

Für die Dreharbeiten des Kinofilmes „Silent Friend“ in Marburg werden Komparsen aus der Region Marburg gesucht. Die Einsätze sind vergütet und finden zwischen Anfang April und Mitte Mai statt. Es ist keine Dreherfahrung notwendig.

Die Produktionsfirma freut sich über Bewerber*innen jeden Alters, sucht aber vor allem nach jungen Menschen im Studierendentalter. Interessierte können sich per E-Mail an die 2. Regieassistentin Nicole Schreider mit den persönlichen Eckdaten, Kontaktdaten und einem aktuellen Porträt sowie einem Ganzkörperfoto unter komparsen.pandorafilm@gmail.com bewerben. Hauptdarsteller*innen des Films sind unter anderem Luna Wedler, bekannt aus Filmen wie „Was man von hier aus sehen kann“, „Je suis Karl“, „Das schönste Mädchen der Welt“ und „Auerhaus“, sowie Tony Leung Chiu Wai, bekannt aus „In the

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 27.04.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 27.04.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 27.04.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 27.04.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 27.04.2024	24% * TEKA Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 27.04.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 27.04.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 27.04.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 27.04.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 27.04.2024

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sluggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA

mood for love“, „2046“ oder „Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings“. Regie führt Ildikó Enyedi.

Konsolen- und Brettspiele testen

Das Team der Stadtbücherei lädt ein zum Spiele-Nachmittag für alle Altersstufen am Mittwoch, 17. April, von 15.30 bis 18 Uhr. Bewährte und neue Gesellschafts- und Konsolenspiele stehen zum Ausprobieren bereit. Neben analogen Brettspielen und Spielen für die Playstation können einige der neu in den Bestand aufgenommenen Switch-Spiele getestet werden.

Für erste Erfahrungen mit einer Spiel- und Lern-App ist das Programm Edu-

rino für Kinder im Vor- und Grundschulalter gedacht - wer mag, kann die Gelegenheit nutzen und es ausprobieren. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Mentor*in für andere werden

Die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf informiert am 24. April ab 18 Uhr bei einer hybriden Veranstaltung über Marburger Patenschafts- und Mentoringprojekte, bei denen Ehrenamtliche andere Menschen oder eine Familie in einer 1:1-Beziehung unterstützen können, wenn diese sich Begleitung wünschen.

Teilnahme vor Ort im Zentrum BiP am Grün oder online nach Anmeldung

unter info@freiwilligenagenturmarburg.de oder (06421) 270-516.

Rote Karte für Sexismus

Die Universitätsstadt Marburg informiert mit der Kampagne „Kein Platz für Sexismus“ gemeinsam mit mehreren Kooperationspartner*innen unter aktiver Beteiligung lokaler Sportvereine über Sexismus im Sport und macht lokale und bundesweite Hilfsangebote bekannt. Wer Interesse an Flyern, Plakaten, Schulungen und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich Sexismus und sexualisierte Gewalt im Kontext Sport hat, kann sich beim Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminie-

Bis 19. April: Anregungen zu Görzhäusern III

Der Pharmastandort in Marburg soll weiterentwickelt werden – ganz konkret mit dem Gebiet Görzhäuser Hof III. Aktuell laufen die Bauleitplanverfahren. Die Stadt hat die Pläne in Michelbach vorgestellt – mit viel Raum für Grün, für frische Luft und mit klaren Vorgaben, um Lärm und Lichtimmissionen zu reduzieren.

■ Nun haben alle Bürger*innen bis zum 19. April Zeit, ihre Stellungnahmen zu den Vorentwürfen einzureichen.

■ In die formelle Phase der frühzeitigen Beteiligung zum Pharmastandort Görzhäuser Hof III war die Stadt mit einer Infoveranstaltung gestartet. Mehr als 120 Interessierte aus Michelbach und Dagoberthausen waren dabei.

Dazu gab es Vorträge der Fachplaner*innen mit Fragerunden sowie Infostände zu konkreten Themen, an denen die Marburger*innen mit den Fachleuten Details genauer besprachen. „Wir haben noch nie so eine aufwändige Beteiligung bei einem Bauleitplanverfahren gemacht. Wir wollen Sie frühzeitig mitnehmen und hören“, so OB Dr. Thomas Spies.

■ Mit der Infoveranstaltung startete die formelle Phase der frühzeitigen öffentlichen Beteiligung

zu den Vorentwürfen für die Bauleitplanung zum Görzhäuser Hof III. Auch alle Fragen und Anmerkungen bei der öffentlichen Veranstaltung in Michelbach wurden aufgezeichnet und dokumentiert, damit sie in das Verfahren einfließen können.

■ Die Unterlagen sind einsehbar unter www.marburg.de/leben-in-marburg/planen-bauen-verkehr/

stadtplanung-und-denkmalschutz/bauleitplanung. Die Präsentation der Veranstaltung gibt es online auf www.marburgmachtmit.de.

Außerdem hängen die Unterlagen im Bauamt der Stadt Marburg, Barfüßerstraße 11, im Erdgeschoss aus. Anregungen sind darüber hinaus auch per Post oder per Mail an stadtplanung@marburg-stadt.de möglich. (Grafik: IBU)





zung der Stadt unter gleichberechtigtungsreferat@marburg-stadt.de melden. Weitere Infos online.

■ www.marburg.de/gegenSexismusimSport

Einladung zum Einzelhandelsdialog

OB Dr. Thomas Spies lädt alle Marburger Einzelhändler*innen zum Einzelhandelsdialog am 23. April ab 19.30 Uhr im Rathaussaal ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven. Ziel sind der Austausch und die Unterstützung der Einzelhändler*innen. Diese können darstellen, wie sie die Situation ihres Unternehmens einschätzen und was sie für die Zukunft planen. Anmelden kann man sich bis zum 2. April bei der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, (06421) 201-1326 oder wirtschaft@marburg-stadt.de.

Freie Plätze bei der Volkshochschule

In der Marburger Volkshochschule (vhs) starten im April eine ganze Reihe von interessanten Kursen, die noch einige Plätze frei haben.

■ Im Fremdsprachenbereich gibt es nach den Osterferien einen zweiten Semesterstart: In 16 unterschiedlichen Sprachen finden Einstiegskurse für Anfänger*innen zum Erlernen einer neuen Sprache statt: Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Latein, Koreanisch, Norwegisch, Arabisch, Türkisch, Japanisch, Latein, Russisch, Tschechisch online, Irisch-Gälisch und Walisisch. Daneben findet sich ein breites An-

gebot für Spracheninteressierte mit Vorkenntnissen. Auch in laufende Kurse kann Mitte April eingestiegen werden. Infos: (06421) 201-1464, birgit.heiland@marburg-stadt.de

■ Ein „Sprachcafé Französisch“ gibt es ab Niveau A2 am Montag, 22. April, von 18.30 bis 20 Uhr, Kurs: X40804A.

■ Der Workshop „Analoge Schwarzweiß-Fotografie und Dunkelkammer-Arbeit“ richtet sich an alle, die die Faszination der analogen Fotografie und der Entwicklung der eigenen Bilder in der Dunkelkammer erleben wollen. Eine analoge Kamera samt Kleinbild-Schwarz-Weiß-Filmen ist für die Foto-Tour mitzubringen. Verbrauchsmaterial wird im Kurs abgerechnet. Samstag, 20. April, 10 bis 15 Uhr, und Sonntag, 4. Mai, von 10 bis 16 Uhr, vhs, Deutschhausstraße 38, Kurs: X24216.

■ Zum Stadtspaziergang über die Geschichte des Nationalsozialismus in Marburg lädt die vhs für Samstag, 20. April, 11 bis 13 Uhr, ein. Anmeldung bis 17. April, Kurs X10100



■ Bei der Einführung in die Webseiten-Erstellung stehen Struktur, individuelles Design und Interaktivität montags vom 15. April bis 27. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr, in der vhs, Raum 303, im Mittelpunkt. Kurs: X50540.

■ Das kleine „1x1“ der Programmierung mit der Programmiersprache Python kann am 26. und 27. April, wahlweise in Präsenz oder online, vhs, Raum 303, erlernt werden. Anmeldung bis 23. April, Kurs: X50500.

■ www.vhs-marburg.de

MARBURGER HAFEN FEST

8.–12.5.2024

MITTWOCH

15 Uhr Live-Musik mit der Party-Band „Toolbox“
15-16 Uhr 1€ pro Fahrt & Person auf allen Karussells
16 Uhr Große Eröffnung mit OB Spies, der Stadt Marburg sowie dem Magistrat und allen Stadtteilgemeinden

DONNERSTAG

11 Uhr Traditioneller Vätertags-Frühschoppen mit Blaskapelle
15 Uhr Alpenteufler
16 Uhr Party-Band „May Schlagerfürsten Band“

FREITAG

ab 11 Uhr Obdachlosen- und Bedürftigen-Brunch
ab 13 Uhr Familientag mit ermäßigten Fahrpreisen auf allen Karussells
ab 15 Uhr Schülerband-Festival

SAMSTAG

ab 11 Uhr Volksfesttreiben
ab 13 Uhr „The Bop-town Cats“
ab 18 Uhr Frankenberger Trio

SONNTAG

12-21 Uhr Volksfesttreiben mit Live-Musik

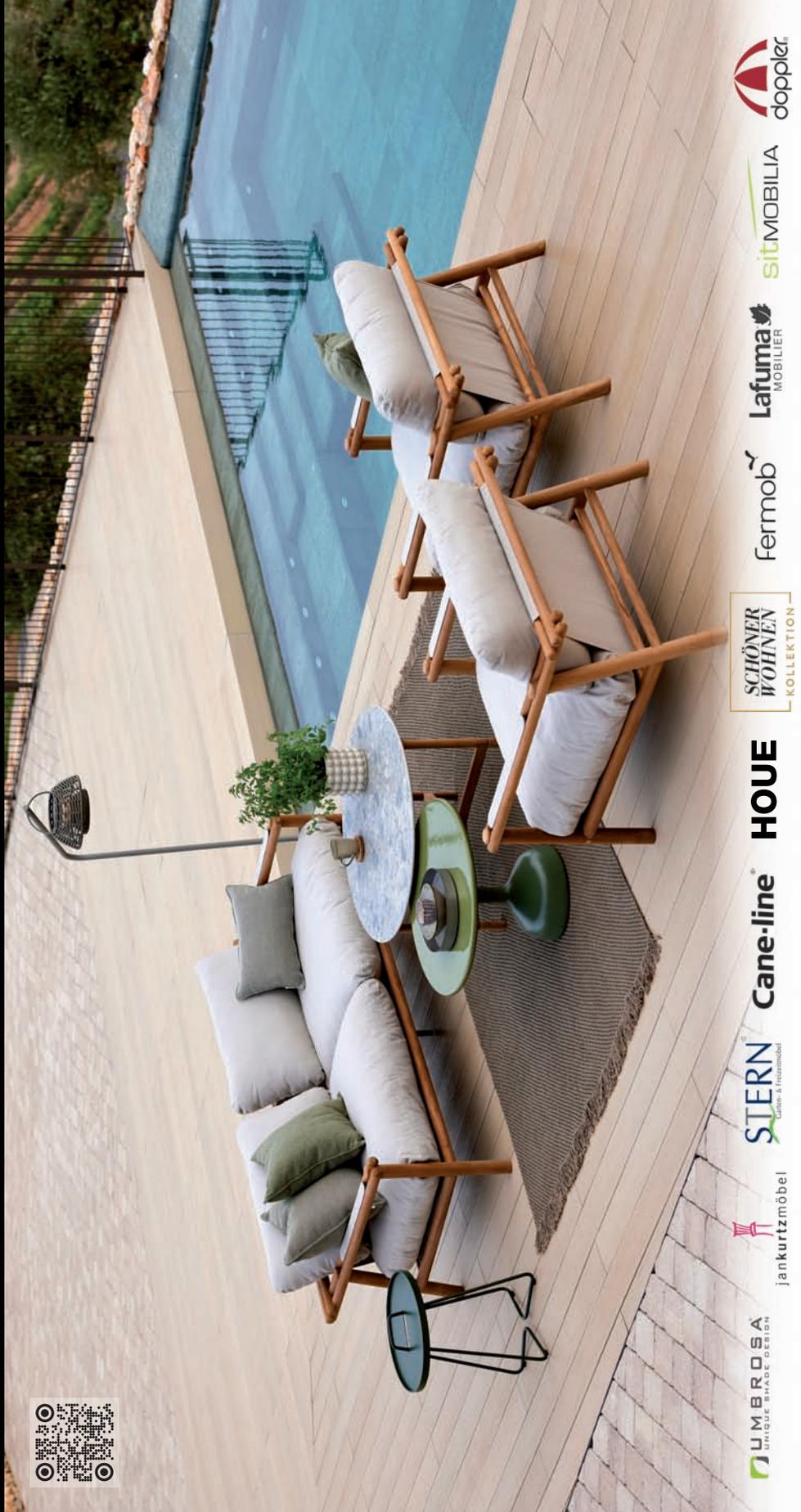
Veranstalter: **Abendrot & Sonne**

GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

NATÜRLICHE ÄSTHETIK TRIFFT RUSTIKALE ELEGANZ
Gemütlich loungen auf Sofa STICKS von Cane-line

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:
07.04.2024
13 - 18 Uhr



UMBRÖSA
UNIQUE SHAPE DESIGN

jan kurtzmöbel

STERN
Lernen & Freizeitmöbel

Cane-line®

HOUE

SCHÖNER
WOHNEIN
KOLLEKTION

Fermob

Lafuma
MOBILIER

sitMOBILIA

doppler